

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 49 - 19. Jahrgang

BERLIN, 5. Dezember 1967

0,40 MDN / INDEX: 31 762

Viel Erfolg für Bukarest!



Am Mittwoch gilt für unsere Elf:
Gegen starke Rumänen in Bukarest die Übersicht bewahren!

Klares 3:0 der DDR-Junioren

Die Punktspiele der Liga endeten
mit einer Überraschung: Lichtenberg
schlug BFC Dynamo 1:0

Stopper oder Ersatz: Peter Rock?

Für das Rückspiel in der Olympia-
Qualifikation gegen Rumänen, das
am Mittwoch in Bukarest ausgetragen
wird, erwägen die Trainer Karoly Soos
und Werner Wolf möglicherweise den
Einsatz von Peter Rock, der in den
letzten Punktspielen des Tabellenführers
FC Carl Zeiss Jena mit hervorragenden
Leistungen aufwartete. Unsere Szene
zeigt den Jenaer in einer für ihn
typischen kraftvollen Aktion.

Foto: Kilian



[FCC Wiki]

Es ist leicht, nach dem 1. Dezember 1967 festzustellen: Nichts Neues im westdeutschen Sport. Wenn gerade dieses Datum als Anhaltspunkt genommen wird, so deshalb, weil sich der Bonner Bundestag an jenem Freitag eines Themas annahm, das achtzehn Jahre lang (genauso lange, wie dieses Gremium seit der Abspaltung der drei westlichen Besatzungszonen im Jahre 1949 besteht) tabu gewesen ist. In Bonn wurde also über den Sport debattiert. Was herauskam, war eine weitere Verkettung des bundesdeutschen Sportgefüges mit dem Apparat der uniformierten Gesellschaft, eine Ausrichtung nach dem schmalen Grat der Bewegungsfreiheit, die eine Politik der Alleinvertretungsmaßnahme und des Revanchismus lassen. Eine „Bundeszentrale für den Sport“ wird diese Funktion übernehmen, sie wird mehr noch als bisher für finanzielle Unterstützung Gleichschritt mit den Störpolitikern fordern, und wer nach einem Zweifel daran hat, mag sich anhand eines regierungsamtlichen Satzes, gefallen während der Debatte am 1. Dezember, davon überzeugen, daß man in den Fragen des gesamtdeutschen Sports „auf die Loyalität“ der Sportorganisationen vertraue. Wir hatten nun freilich nie daran gezweifelt, daß sich Willi Daume und seine Führung zu den Diskriminierungsversuchen der Bonner, zu den Störaktionen gegen das Auftreten der DDR-Sportler „loyal“ verhalte. Also: nichts Neues.

Neu war nicht einmal die Art und Weise, wie man sich unter dem Eindruck der Meinung der internationalen Sportöffentlichkeit enthielt, seine Absichten vor jenem Haus publik zu machen. Hatte man noch vor wenigen Wochen eine Stellungnahme zur „Sportpolitik“ bei der Sportdebatte angekündigt, so zog man es nun vor, sich dem kürzlich geäußerten Rat Willi Daumes anzuschließen, und „nicht alles zu sagen“. Die durch die „Frankfurter Rundschau“ bekannt gewordenen Entwürfe der Regierungsstellungnahmen hatten zu viel Staub aufgewirbelt, wollte man doch den Einsatz des offiziellen Bonner diplomatischen Apparats gegen das Auftreten der DDR-Sportler nicht nur praktizieren, sondern auch noch zum Gegenstand einer offiziellen Erklärung machen. Willi Daume sah seine Feinde wegschwimmen (die die enge Bindung des westdeutschen Sports an die Politik ohnehin nicht verdecken konnten), und sein Wink wurde beachtet. Den Sportorganisationen wurde gedroht, sich „loyal“ zu verhalten. Demokratie in Aktion.

Was in Bonn am 1. Dezember blieb, war das Bild einer um Epochen zurückgebliebenen Gesellschaftsordnung, wo vor leeren Bänken „in Sport“ gemacht wurde.

Man ist in Bonn in Sachen Realpolitik weit zurückgeblieben – und so klammerte man sie aus der Debatte kurzerhand ganz „demokratisch“ aus, regelte sie intern. In Sachen Ansehen des Sports, in der Gesellschaft ebenso – und so ließ man schöne Reden vom Stapel, die weil sich die Abgeordneten mit den Lobbyisten trafen. In Sachen Förderung des Leistungssports ist man nicht mehr zurück – und so fließen die Gelder für das Prestige des Staats des KZ-Baumelsters, und man kauft dafür „Loyalität“.

Es wären weniger unsere Sorgen, wenn nicht Tag für Tag die Wehners und Kiesingers, die Daumes nicht minder, dieses System als „freiheitlich“ und gangig auch für die „Brüder“ im Osten anreissen würden, wenn sie nicht der Welt weismachen würden, sie wären „guten Willens“.

Am gleichen Tag, dem 1. Dezember, trat die oberste Volksvertretung der DDR, die Volkskammer, zu einer Sitzung zusammen. Sie faßte Beschlüsse, die dem Volk dienen. Sie beschloß die Ausarbeitung einer neuen Verfassung, einer Verfassung, die widerspiegeln wird, daß man am Rhein zwei ganze Zeitalter zurückgeblieben ist.

Alles Gute für Bukarest!

Die besten Wünsche aller Fußballanhänger der DDR begleiten unsere Nationalmannschaft auf ihrem schweren Gang nach Bukarest. Wenn der Vorsprung nach dem 1:0-Erfolg über die Rumänen in Berlin auch recht knapp ist, so bin ich dennoch fest davon überzeugt, daß es unsere Mannschaft schaffen, einen weiteren Schritt auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko zurücklegen kann. Vor vier Jahren hat sich die DDR-Elf trotz eines 1:1 im ersten Spiel gegen die UdSSR für Tokio qualifizieren können und dann dort eine Bronzemedaille errungen. Warum sollte das diesmal nicht auch möglich sein? Wir drücken die Daumen für Kapitän Dieter Erler und seine Mannschaftskameraden. Alles Gute für Bukarest!

Herbert Teschner, Erfurt

Würdiges Abschiedsgeschenk!

Für das zweite Olympia-Qualifikationsspiel am Mittwoch in Bukarest drücken wir unserer Nationalen beide Daumen! Es steht außer Zweifel, daß die Aufgabe ungemein schwer ist, im Stadion „23. August“ den in Berlin errungenen knappen 1:0-Torvorsprung zu verteidigen und die Teilnahmeberechtigung für die nächste Runde zu erlangen. Wenn ich dennoch zu den großen Optimisten zähle, dann aus folgendem Grund: Unsere Spieler haben schon wiederholt gerade in entscheidenden Momenten unter Beweis gestellt, daß sie über sich hinauswachsen und ihre hervorragenden willensmäßigen Qualitäten mit einer taktischen Disziplin vereinen können. Darauf kommt es meines Erachtens auch diesmal in erster Linie an. Darüber hinaus sollte jedoch gerade in dieser Begegnung ein weiterer Fakt eine bedeutende Rolle spielen: Letztmals tritt unsere Auswahl unter der Leitung von DFV-Trainer Karoly Soos an, dem der Fußballsport unserer Republik so überaus viel zu verdanken hat. Ich bin der festen Überzeugung, daß jeder einzelne Spieler seine Anstrengungen verdoppeln wird, um Karoly Soos ein würdiges Abschiedsgeschenk zu überreichen!

Frank Cziechowicz, Riesa

Ich bin optimistisch

Wenn die Rumänen mit ihrer „Hackerei“ in Berlin auch ihr Ziel, ein knappes Resultat und damit eine gute Ausgangsbasis für das Rückspiel am Mittwoch in Bukarest, erreicht haben, so bin ich dennoch optimistisch. In Bukarest müssen die Rumänen ja angreifen. Und gegen eine weniger massive Abwehr sollten unserer Mannschaft ein oder sogar mehrere Treffer gelingen. Ein Unentschieden reicht uns ja schließlich.

Günter Pieplow, Rostock

Nicht zuviel Optimismus

Im Hinblick auf das Olympia-Qualifikationsrückspiel gegen Rumänien erhebt sich bei mir eine Frage: Ist es angebracht, nach dem knappen 1:0 von Berlin mit solchem Optimismus nach Bukarest zu fahren? Ich beziehe das weniger auf das Spiel als vielmehr auf die Berichterstattung. Warum machen wir es unseren Spielern so leicht? Ich bin vielmehr der Meinung, in Bukarest haben wir nur eine Außenseiterchance. Um so besser, wenn wir sie nutzen! Doch nicht zu viel Vorschußlorbeeren!

S. Walter, Lehnitz

Beispiele der Solidarität

Ein Bravo dem BFC Dynamo und Dynamo Dresden! Die Berliner hatten den Aufruf an die Fußballer unserer Republik erlassen und als erste ein Viertel der Einnahmen aus dem Liga-Punktspiel gegen Dynamo Schwerin dem Solidaritätskonto für die Kinder der inhaftierten griechischen Patrioten zur Verfügung gestellt. Die Dresdner schlossen sich als erste diesem Aufruf an und werden aus dem Oberliga-Punktspiel gegen den FC Vorwärts Berlin am 9. Dezember ebenfalls ein Viertel der Einnahmen dem Spendenkonto überweisen. Die beiden Dynamo-Vertretungen aus Berlin und Dresden haben damit die Beispiele

DAS Zitat

Als japanische Arbeiter wollen wir uns vom Aufbau des Sozialismus mit eigenen Augen überzeugen, um nach unserer Rückkehr unseren Kollegen darüber berichten zu können. Mit den Informationen über die sozialistischen Staaten, wir waren vorher in der UdSSR und in der Volksrepublik Polen, hoffen wir, zu Hause zur Verbesserung der Lage der japanischen Werktätigen und zur Stärkung ihrer Kampfkraft beitragen zu können. Wir können damit viele falsche Vorstellungen über die sozialistischen Staaten aus dem Weg räumen.“

Tadashi Kodera, Leiter der japanischen Judo-Delegation, die zu Vergleichskämpfen in der DDR weilte.

geliefert, denen sich sicherlich noch zahlreiche andere Gemeinschaften anschließen werden.

Rolf Fischer, Dresden

Was meinen die Trainer?

Man liest und hört wiederholt, daß die Spiele übertriebene Härte annehmen und sich verschiedene Spieler durch Undiszipliniertheit unruhig hervor tun. Das ist natürlich nicht der Sinn und Zweck des Fußballspiels! Was unternehmen die Trainer, wenn Spieler der eigenen Mannschaft grobe Fouls begehen? Wenn alle Trainer zurecht auf ihre Spieler einwirken, müßten doch alle Spiele sehr fair verlaufen. Es wäre sicherlich sehr interessant, zu diesem Thema die Meinung einiger unserer Trainer zu erfahren.

Hans-Joachim Poick, Cölln

Eine interessante Anregung. Welcher Trainer meldet sich zu diesem Thema zu Wort?

Sind Schiedsrichter fehlerfrei?

Sportfreund R. Müller wirft in seinem Beitrag „Wie lange noch?“ in der fuwo Nr. 45 Cheftrainer Buschner vom FC Carl Zeiss Jena

Unrechtmäßigkeiten wegen seiner Kritiken an unseren Schiedsrichtern vor. Ich persönlich finde die Kritiken von Trainer Buschner richtig. Unsere Schiedsrichter werden ja auch noch von anderen kritisiert. Oder sind sie fehlerfrei? Zu der Behauptung, die Kritiken von Trainer Buschner an den Schiedsrichtern würden für die Spieler schlecht sein, kann ich nur sagen: Solch ein erfahrener Trainer wie Georg Buschner wird schon wissen, was er in Gegenwart seiner Spieler sagen darf und was nicht. W. Bornschein, Göschwitz

Prämie auf Vietnam-Konto

Auf der Delegiertenkonferenz der BSG Motor Ichttershausen/Rudisleben gab der Mannschaftskapitän des Bezirksligakollektivs die Verpflichtung ab, daß alle Spieler am Parteijahr teilnehmen und die Sportfreunde, die bisher noch nicht der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft angehören, ihr beitreten. Die einhundert Mark Prämie, die die erste Mannmannschaft als Sieger des Wettbewerbs innerhalb der BSG erhielt, wurden dem Solidaritätskonto für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk überwiesen.

Stadermann, Rudisleben

Viermal Kleiminger

Welche Auswahlspieler unserer Republik erzielten bisher in einem A-Länderspiel die meisten Treffer?

Dieter Klare, Groningen

Erfolgreichster Torschütze in einem offiziellen Länderspiel war bisher der Rostocker Heino Kleiminger, der beim 12:1 gegen Ceylon am 12. Januar 1964 in Colombo vier Treffer erzielte. In demselben Spiel zeichnete sich der Magdeburger Hermann Stöcker als dreifacher Torschütze aus. Auf drei Tore in einem Länderspiel kamen außerdem noch der Berliner Günter Schröter beim 4:1 gegen Dänemark am 23. Mai 1962 in Leipzig und beim 5:6 gegen Norwegen am 13. August 1958 in Oslo sowie der Leipziger Henning Frenzel beim 4:3 gegen die Niederlande am 5. April dieses Jahres in Leipzig.

Noch einen Zweck?

Haben die Oberliga-Reserven eigentlich noch einen Zweck? Diese Frage erhebt sich mir mit allem Nachdruck, wenn man sich die Tabelle der Oberliga-Reserve ansieht. Nach dem Stand aus der fuwo Nr. 48 ergibt sich ein äußerst interessanter Vergleich, aus dem ganz klar hervorgeht: Für alle Klubs und Gemeinschaften, die Mannschaften in der Liga oder den Bezirksligen haben, ist die Oberliga-Reserve von unterrangiger Bedeutung. Auf die acht Mannschaften, die in der Tabelle die letzten Plätze belegen, trifft das bis auf Lok Stendal voll und ganz zu. Hier die Beweise: FC Carl Zeiss Jena (14.) und FC Rot-Weiß Erfurt (13.) verfügen über Ligaververtretungen (2. und 11.), die zweite Mannschaft von Wismut Aue (12. in der Oberliga-Reserve) belegt in der Bezirksliga Karl-Marx-Stadt den zweiten Platz und macht Liga-Aufstiegsansprüche geltend, der FC Hansa Rostock hat eine Mannschaft in der Liga (7.) der FC Karl-Marx-Stadt II führt in seiner Staffel der Bezirksliga Karl-Marx-Stadt, der FC Vorwärts Berlin II ist Sechster der Berliner Stadtliga, in der der FC Union Berlin II den zweiten Platz belegt. Welche Rolle spielen da eigentlich noch die Oberliga-Reserven?

Heinrich Krauß, Halle



In Bukarest Ruhe und Übersicht bewahren!

KLAUS SCHLEGEL: Wer nur die Defensive sucht, überläßt dem Gegner das Gesetz des Handelns ● Mit schnellen Konterattacken eine Erhöhung des Torvorsprungs anstreben ● Frühen Rückstand unter allen Umständen vermeiden ● So schwer die Aufgabe auch erscheint, sie ist dennoch zu lösen

Was uns in den Mittagsstunden des Mittwoch (Anstoß 12.30 Uhr unserer Zeit) in Bukarest erwartet, das geht am besten aus den Worten unseres rumänischen Mitarbeiters Johann Ochsenfeld hervor, mit dem die fuwo am Sonntagabend telefonierte: „Alle Fußballfreunde hier fiebern diesem Spiel entgegen. Man rechnet sich allgemein eine gute Chance aus, um über die DDR eine Runde weiterzukommen. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß es in den letzten Monaten selten ein Spiel gegeben hat, das so großes Interesse

auslöst. Die Zuschauer jedenfalls erwarten einen klaren Sieg!“ Getrost darf man das hinzusetzen: Sie erwarten diesen Sieg nicht nur, sie fordern ihn geradezu, und sie werden alles tun, um ihre Mannschaft dabei zu unterstützen! Was das heißt, das kann der ermesen, der damals in Bukarest erlebte, wie die Rumänen aus einem 0 : 2-Pausenrückstand noch ein 3 : 2 machten. Enthusiastisch wurde damals die eigene Vertretung angefeuert.

Am Mittwoch wird das sicher in noch höherem Maße der Fall sein, weil es ja hier um die Fahrkarten

nach Mexiko geht, zumindest erst einmal um den Einzug in die nächste Runde. Diese Tatsache läßt die Leidenschaften hoch höher klettern, so daß es keineswegs übertrieben ist, von einem Hexenkessel zu sprechen, der unsere Jungen in Bukarest erwartet.

In so einem Hexenkessel Ruhe und Übersicht zu bewahren, wird nicht einfach sein. Indes, unsere Mannschaft hat mehr als einmal bewiesen, daß sie dazu in der Lage ist. Gerade darin nämlich besteht diesmal unsere Chance. **Kämpferische Hingabe, leidenschaftlicher**

(Fortsetzung auf Seite 4)

Im Berliner Olympia-Qualifikationsspiel gegen Rumänien hatte unser Angriff keinen Spielraum, in Höhe des gegnerischen Tores wurden die Stürmer, wie diese Szene beweist, fast nur durch das übermäßige Übergewicht des Gegners zum Kampf gestellt. Nöldner versucht es mit einem Dribbling gegen Constantin, Dan Coe und Nicolae (von links). Für Bukarest muß die Devise lauten: Schnelles, weiträumiges und genaues Abspiel. So ist Wirkung zu erzielen!

Foto: Kronfeld

30. Länderspiel: Frenzel, Nöldner

● Die neunte Begegnung gegen Rumänien (gemeinsam mit Ungarn unser häufigster Länderspielpartner) ist zugleich das 78. offizielle Auswahlspiel unserer Nationalmannschaft. Nach dem jüngsten 1 : 0-Erfolg im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion konnten wir unsere Länderspielbilanz mit 31 Siegen, 15 Unentschieden und 31 Niederlagen ausgeglichen gestalten (bei einem Torverhältnis von 146 : 127).

● Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig) und Jürgen Nöldner (FC Vorwärts Berlin) bestreiten am Mittwoch ihr 30. Länderspiel.

● Das waren die bisherigen Spiele: 26. 10. 1952, Bukarest 1 : 3 (1 : 3); 8. 5. 1954, Berlin 0 : 1 (0 : 1); 18. 9. 1955, Bukarest 3 : 2 (1 : 2); 14. 9. 1958, Leipzig 3 : 2 (1 : 1); 14. 10. 1962, Dresden 3 : 2 (1 : 0); 12. 5. 1963, Bukarest 2 : 3 (2 : 0); 21. 9. 1966, Gera 2 : 0 (0 : 0) und 18. 11. 1967, Berlin 1 : 0 (1 : 0).

● Nach sechs erfolglosen Spielen zum Auftakt unserer offiziellen Länderspiele von 1952 an gelang uns im siebenten Spiel in Bukarest, am 18. 9. 1955, mit 3 : 2 unser erster Länderspielsieg. „Wibbel“ Wirth (14.) und zweimal Willi Tröger (80. und 90.) waren die Torschützen.

● Insgesamt sahen 395 000 Zuschauer die acht Begegnungen. Das entspricht einem Schnitt von 49 375 je Spiel.

Die voraussichtlichen Aufstellungen

Rumänische Olympiiauswahl:		Coman (Argesul Pitesti)		Trainer: Niculescu	
Mocanu (Petroful Ploiesti)	Dan Coe (Rapid Bukarest)	Nicolae (Steaua Bukarest)	Satmareanu (Steaua Bukarest)		
	Koszka (Farul Constantza)	Ghergheli (Dinamo Bukarest)			
Pircalab (Dinamo Bukarest)	Constantin (Steaua Bukarest)	Ionescu (Rapid Bukarest)	Callo (Farul Constantza)		
		Frenzel (1. FC Lok)	Nöldner (FC Vorw.)	Hoge (1. FC Union)	
Vogel (FCK)	Erlor (FCK)		Pankau (FC Hansa Rostock)		
	Irmischer (Motor Zwickau)		Urbanczyk (HFC Chemie)		
Bransch (HFC Chemie)	Wrutek oder Blochwitz (1. FC Union)				
	(FC Carl Zeiss Jena)				
DDR-Olympiiauswahl:		Trainer: Soos, Wolf			

Schiedsrichterkollektiv: Elinski, Januszyk, Walkus (alle Volksrepublik Polen). Spielbeginn: Mittwoch, 12.30 Uhr, Stadion „23. August“ in Bukarest.

In Reserve stehen:

Rumänien: Haidu (Dinamo Bukarest), Barbu (Argesul Pitesti), Ivanescu (Steagul Rosu Brasov), Deleanu (Universitatea Craiova), Nunnweiler VI (Dinamo Bukarest), Lucescu (Dinamo Bukarest). DDR: Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), Körner (FC Vorwärts Berlin), Bachhaus (Lokomotive Stendal).

Wollen nicht nur verteidigen

DFV-Trainer Karoly Soos zum Rückspiel in Bukarest: Höchste Konzentration aller Spieler erforderlich

„Ich habe sehr wohl gesehen, wie einige der rumänischen Spieler nach dem Abpfiff im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion die Hände jubelnd nach oben rissen und sich freuen, nur knapp unterlegen zu sein. Das 0 : 1 läßt ihnen die Hoffnung, im Rückspiel das Geschick noch wenden zu können. Wenige Tage später, als ich erlebte, wie die rumänische Vertretung die westdeutsche Auswahl völlig beherrschte, wurde mir die Berechtigung dieser Hoffnung noch deutlicher.“

Ich habe gesehen, welch modernen Fußball die Ghergheli, Dobrin, Pircalab, Ionescu und wie sie alle heißen, zu spielen verstehen. Wenn die Rumänen diese Leistung auch gegen uns zu wiederholen vermögen, dann haben wir es äußerst schwer, uns zu behaupten.

Auch so ist unsere Aufgabe alles andere als leicht. Natürlich haben wir eine Chance. Wir können sie aber nur dann erfolgreich wahrnehmen, wenn sich alle Spieler voll und ganz konzentrieren, wenn sie neunzig Minuten lang so spielen, wie das in Berlin nur etwa eine Halbzeit lang der Fall war. Sicher, auch die Rumänen haben ihre Schwächen, die ich mit meinem Kollegen Wolf in Bukarest gesehen habe und über die ich verständlicherweise nicht sprechen möchte. Immerhin – und damit verrate ich kein Geheimnis – dürfen wir uns nicht allein darauf beschränken, unseren knappen Vorsprung nur verteidigen zu wollen. Es muß vielmehr unser Anliegen sein, die rumänischen Angriffe schon im Mittelfeld zu stören und unsererseits mit schnellen Konterattacken den Weg zum gegnerischen Tor zu suchen. Dabei muß unter allen Umständen ein schneller Rückstand vermieden werden. Ein Tor gleich zu Beginn würde den Rumänen unerhörten Auftrieb geben.

Unsere Mannschaft hat sich gut vorbereitet, wenngleich es durch die Verletzungen von Frenzel und Löwe einige Schwierigkeiten gab. Erfreulich, daß Frenzel nun doch mitwirken kann. Dadurch werden Umstellungen vermieden. Ob Rock spielen wird oder die gesamte Berliner Besetzung, wird erst in Bukarest entschieden.“

Erfolg durch Tempospiel

Trainer Angelo Niculescu aus rumänischer Sicht: An gute Partie gegen Westdeutschland anknüpfen!

„Die hervorragende Leistung meiner Mannschaft im Ländertreffen gegen Westdeutschland stimmt im Hinblick auf das Rückspiel in der Olympia-Qualifikation mit der DDR sehr zuversichtlich. Eine Meldung, die ich vor wenigen Stunden vom verantwortlichen Arzt unserer Nationalelf erhielt, trübt allerdings diesen Optimismus: Dobrin, der im Vergleich mit dem Vizeweltmeister nach einem Foul schon in der 5. Minute ausscheiden mußte, kann aller Wahrscheinlichkeit nach am Mittwoch nicht eingesetzt werden. Die Fußballfreunde der DDR, die Dobrins ausgezeichnetes Können am Ball ja beim Berliner Aufeinandertreffen beobachten können, werden meinen Standpunkt teilen, daß sein Fehlen für uns von großem Nachteil ist.“

Aus diesem Grunde gibt es auch keine Debatten über die mutmaßliche Besetzung, die wir am Mittwoch anbieten werden. Fraglich ist lediglich, ob Haidu oder Coman das Tor hüten. Darüber werde ich meine Entscheidung nach dem letzten Übungsspiel treffen (siehe dazu Seite 7. Die Red.). Erfreut war ich besonders darüber, daß die Auswahlkandidaten in den internationalen Spielen ihrer Klubs am vergangenen Mittwoch und Donnerstag in Turin bzw. Valencia überwiegend ihre augenblickliche Beständigkeit unterstrichen und so die Nominierung in jeder Hinsicht rechtfertigten.“

Unsere Ausgangsposition ist günstig, ohne daß aus dieser Bemerkung eine Unterschätzung des Gegners spricht, dem wir mit allergrößtem Respekt gegenüberstehen. Wir haben die Verpflichtung, die mäßige Partie in Berlin durch eine diesmal überzeugende Gesamtleistung zu verwischen. Es kommt für uns in erster Linie darauf an, den Gegner mit Tempospiel in Verlegenheit zu bringen und im Mittelfeld die Initiative zu ergreifen. Das gelang uns gegen Westdeutschland über weite Strecken sehr gut. Allerdings müssen wir die Torchancen weit entschlossener nutzen, um gegen eine unangenehme Überraschung gefeit zu sein. Sicher wird die DDR bestrebt sein, mit Konterattacken Gefahr zu erzielen – darauf muß unsere Dekung vorbereitet sein!“



Mit hohen Bällen ist gegen die sprungstarken rumänischen Abwehrspieler kaum etwas auszurichten! Auch Coman, der sich hier nach dem Leder streckt und Frenzel keine Chance läßt, ist auf diese Weise nur schwer zu bezwingen. Links Constantin, rechts Dan Coe, im Hintergrund Wruock.

Foto: Kronfeld

In Bukarest Ruhe und Übersicht...

Fortsetzung von Seite 3
Einsatz, Entfaltung aller spielerischen Mittel – das sind die Faktoren, die mit der erforderlichen Klugheit verbunden werden müssen, um das 1 : 0 nicht nur zu halten, sondern es nach Möglichkeit auszubauen.

Wie schwierig dieses Unterfangen sein wird, das war bereits in Berlin festzustellen, wenngleich hier die Rumänen offensichtlich noch nicht alle Karten aufzudecken in der Lage waren. Schrieb die fuwo nach dem 0 : 1, daß die taktische Grundeinstellung der Gäste unverändert blieb, weil sie ja über hervorragende Fußballer verfügen, so bewiesen die Rumänen wenige Tage später gegen Westdeutschland, was sie aus sich herauszuholen vermögen. Von allen taktischen Fesseln befreit, hielten sie gegen den Vizeweltmeister einen 1 : 0-Erfolg heraus, der leicht hätte höher ausfallen können und der ihnen ganz sicher weiteren Auftrieb und Selbstvertrauen gegeben haben dürfte.

Eine Lehre jedoch zogen unsere Trainer, aufmerksame Beobachter dieser Begegnung: Diesen Gegner kann man nicht dadurch in Schach halten, indem man sich ausschließlich auf die Defensive verlegt! Das zu tun, würde bedeuten, den Rumänen das Gesetz des Handelns zu überlassen. Genau das würde sich jedoch nachteilig für unser Spiel

erweisen. Den gegnerischen Ansturm klug abfangen, einen schnellen Rückstand nach Möglichkeit vermeiden und durch schnelle Konterattacken selbst die Initiative an sich reißen, diese Devise muß unsere Mannschaft beherzigen. Nur so ist es möglich, die Voraussetzung für ein erfolgreiches Verteidigen der Bronzemedaille von Tokio zu schaffen.

Nach dem Berliner Spiel wurde betont, daß die Bukarester Begegnung unter anderen Vorzeichen stehen wird. Sicher wird das zu einem gewissen Grade der Fall sein. Dennoch darf uns die knappe 1 : 0-Führung nicht dazu verleiten, voreilige oder gar falsche Schlüsse aus dieser Feststellung zu ziehen, zumal einer unserer Leser nicht ohne Sorge schrieb, daß das Rückspiel zu optimistisch betrachtet würde.

Eine erfolgreiche Mannschaft soll man nicht ändern. Karoly Soos, sonst ein Verfechter dieser alten Weisheit, steht vor keiner leichten Entscheidung. Die robuste Spielweise der Rumänen könnte den Einsatz von Rock, seit Wochen in starker Verfassung, ratsam erscheinen lassen. Doch für wen? Für Wruock? Für Irmscher? Für einen Stürmer gar? Fragen, die zu beantworten nicht einfach ist und die erst nach dem Abschlusstraining eine endgültige Beantwortung erfahren werden.

Die Hereinnahme Peter Rocks wäre die einzig denkbare Veränderung gegenüber dem letzten Spiel. Ansonsten wird unser Trainerkollektiv die bisher bewährte Formation anbieten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Wolfram Löwe bedauerlicherweise wegen einer Verletzung nicht mit nach Bukarest fahren wird. Dagegen hat Henaing Frenzel die Nachwirkungen seiner Verletzung überwunden, so daß sein Einsatz keinerlei Risiko in sich birgt. Auch auf rumänischer Seite wird es kaum große Änderungen geben. Die Verantwortlichen geben der Mannschaft ihr Vertrauen, die das 1 : 0 über Westdeutschland herausholte, wobei jedoch Dobrins Einsatz so gut wie ausgeschlossen ist.

So schwer die Aufgabe für unsere Jungen auch scheinen mag, sie ist dennoch zu lösen. Die Fahrkarten nach Mexiko, bzw. der Einzug in die nächste Runde gegen Bulgarien, die Tatsache, daß ein Sieg in Bukarest erstmalig eine positive Länderspiel-Bilanz bringen würde, das Abschiedsspiel für Karoly Soos – alles das sind weitere Faktoren, die stimulierend wirken können und ihren Anreiz auch nicht verfehlen werden. Wir jedenfalls wünschen unseren Jungen, sicher im Namen aller unserer Leser, gutes Gelingen!

2000 sahen 9 : 0-Sieg

In einem Vorbereitungsspiel kam die Deutsche Nationalmannschaft der DDR am vergangenen Sonnabend bei Chemie Schwarzheide zu einem klaren 9 : 0 (5 : 0)-Sieg. Die gastgebende Vertretung aus der Bezirksliga Cottbus erwies sich als ein guter Übungspartner. In die Torausbeute teilten sich: Pankau, Frenzel und Backhaus mit je zwei Treffern sowie Erler, Nöldner und Rock, die je einmal ins Schwarze trafen.

Das war die Besetzung unserer Auswahl: Blochwitz (ab 46. Weigang), Urbanczyk (ab 46. Rock), Irmscher, Wruock, Bransch, Nöldner, Pankau (ab 46. Körber), Erler, Hoge, Backhaus (ab 46. Frenzel), Vogel.

Einzelheiten über das Trainingsspiel der rumänischen Nationalelf am Sonntag in Bukarest sowie über einige interessante Fakten zur Meisterschaft lesen Sie bitte auf der Seite 7.

Selbstsicher und gekonnt aufgetrumpft!

Manfred Binkowski: Herzlichen Glückwunsch unserer Juniorenauswahl, die nach einer 2:3-Niederlage im ersten Spiel nun am Sonntag in Karl-Marx-Stadt die Vertretung Polens mit einer gutklassigen Partie 3:0 bezwang und sich damit die Teilnahme am UEFA-Turnier 1968 in Frankreich sicherte ● Der zweifache Torschütze Rauschenbach und Debütant Menge stellten den verdienten Erfolg sicher

UEFA-Turnierqualifikation: DDR-Junioren—Polen-Junioren 3:0 (2:0)

DDR (blau): Schneider (FC Hansa Rostock), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Bergmann (Motor Schwerin), Menge (FC Rot-Weiß Erfurt), Enge (1. FC Magdeburg), Wiedensee (FC Karl-Marx-Stadt), Schellenberg (Motor Zwickau), Mosert (HFC Chemie), Zöfl, Rauschenbach, Neubert (alle FC Karl-Marx-Stadt); **Trainer:** Pfeifer/Lieberwirth.

Polen (rot-weiß): Draus (Kabel Krakow), Wyrobek (Stadion Chorzow), Dziadek (Odra Opole), Kedzia (Belewianka Belwa), Balcerzak (Gornik Walbrzych), Wawrowski (Arkonja Szczecin), Walkowiak (Pafawag Wroclaw), Mastaler (Warmia Olsztyn), Kasalik (Hutnik Nowa Huta), Woytkowiak (Lech Poznan), Pokin-Socha (Unia Raciborz); **Trainer:** Slaboszewski.

Schiedsrichterkollektiv: Plazek (CSSR), Glöckner, Kunze (beide DDR); **Zuschauer:** 10 000 am Sonntag im Karl-Marx-Städter Dr.-Kurt-Fischer-Stadion; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Rauschenbach (6., 7.), 3:0 Menge (41.).

Kurz vor dem Spiel am Sonntag in Karl-Marx-Stadt erhielt die Juniorenauswahl unserer Republik ein Telegramm. Es war von der Nationalmannschaft. Darin wünschten Kapitän Dieter Erler und seine Auswahlkameraden den Jungen viel Erfolg in der entscheidenden Auseinandersetzung mit Polen um die Teilnahme am UEFA-Turnier 1968 in Frankreich.

Auf dem Weg von den Kabinen zum Spielfeld im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion schaute Hartmut Rauschenbach seine drei Klubkameraden vom FCK Zöfl, Neubert und Wiedensee an und meinte: „Vor eigenem Publikum muß es heute klappen!“ Und Auswahltrainer Manfred Pfeifer gab seinen Schützlingen noch einmal folgendes mit auf den Weg in diese bedeutsamen achtzig Minuten: „Denkt dran, wir liegen 2:3 zurück. Ergreift sofort die Initiative, bestimmt das Spiel und verwandelt den knappen Rückstand möglichst schnell in einen eigenen Vorsprung.“

Es waren noch nicht einmal zehn Minuten Spielzeit vergangen, da hatten sich bereits diese Wünsche verwirklicht. Nach einem Kopfball und einem Schuß von Zöfl, die abgewehrt wurden, war Rauschen-



Verständlicher Jubel der DDR-Spieler nach dem Schlußpfiff. Auf unserem Bild erkennen wir von links nach rechts: Wiedensee, Schellenberg, Menge, Bergmann, den zweifachen Torschützen Rauschenbach, Zöfl, Kurbjuweit und Enge. Fotos: Rowell

bach beide Male zur Stelle und verwandelte eiskalt. 2:0 für die DDR nach sieben Minuten!

Das gab natürlich Auftrieb. In der Folgezeit bestimmte unsere Auswahl klar das Geschehen, operierte sie selbstsicher und gekonnt, so recht nach dem Geschmack der 10 000 Zuschauer, die die zahlreichen gelungenen Aktionen wiederholt mit Beifall belohnten. Unsere Abwehr wurde kaum einmal ernsthaft auf die Probe gestellt. Die wenigen Gegenangriffe der Gäste konnten mitunter schon von unseren Stürmern, zumeist aber spätestens im Mittelfeld, zunichte gemacht werden.

Und im Mittelfeld stand mit Erhard Mosert vom HFC Chemie ein Akteur, der alle anderen an diesem Tage überragte. Ihm gelang einfach alles. Er war zur Stelle, um die polnischen Aktionen zu unterbinden. War das geschehen, wurde er sofort zum Ausgangspunkt unserer Angriffe. Mit gekonnten Dribblings und Pässen demonstrierte er sein beachtliches technisches Können, mit gefährlichen Schüssen, die der ausgezeichnete Gästeschlussmann Draus oftmals nur mit größter Mühe meistern konnte, tat er sich auch in dieser Beziehung hervor.

Neben Mosert fiel Rauschenbach noch besonders ins Auge. Und das nicht etwa nur wegen seiner beiden Treffer. Unermüdet in Abwehr und Angriff inszenierte er immer wieder gekonnte Aktionen, insbesondere mit seinen Klubkameraden Zöfl und Neubert, die oftmals nur durch regelwidrige Attacken in einem ansonsten allerdings recht fairen Treffen unterbunden werden konnten. Es war erfreulich zu sehen, mit welcher Raffinesse der Karl-Marx-Städter so manchen verloren scheinenden Zweikampf doch noch für sich entschied.

Für die in allen Belangen deutlich zutage tretende Überlegenheit unserer Mannschaft sprach schließlich auch die Tatsache, daß sich aus der Dreier-Abwehrkette Kurbjuweit—Bergmann—Menge beide Außenverteidiger wiederholt lösten

und in den Angriff einschalteten. Erstaunlich, mit welcher Selbstsicherheit Menge sein erstes Länderspiel absolvierte. Seine Schußkraft stellte er bereits in der ersten Halbzeit mit weiten, genauen Schlägen auf die Flügel unter Beweis, die sehr zur Belegung unseres Sturmspiels beitrugen. Zur Pause gab ihm sein Klubtrainer Siegfried Vollrath noch den guten Rat: „Thomas, wenn du in Strafraumnähe bist, schieß ab.“ Er hatte den Satz kaum richtig ausgesprochen, das Spiel war noch nicht einmal wieder eine Minute gelaufen, da hatte der Erfurter im Anschluß an eine Ecke von der Strafraumgrenze halbhoch ins kurze Eck eingeschossen. 3:0 für die DDR! Das war die endgültige Entscheidung. Unsere Junioren hatten sich die UEFA-Turnierteilnahme gesichert, ohne den Polen auch nur die Spur einer Chance zu lassen. Für diese hervorragende Leistung und die lobenswerte Einsatzbereitschaft gilt allen Beteiligten unser herzlichster Glückwunsch!

Unmittelbar nach dem Spiel entsann man sich des Telegramms, das die Juniorenauswahl erhalten hatte. Sofort machten sich die Jungen daran, der Nationalmannschaft zu danken und ihr die besten Wünsche für ihr Olympia-Qualifikationsspiel gegen Rumänien am Mittwoch in Bukarest mit auf den Weg zu geben. Drücken wir mit die Daumen, damit sich der Kreis schließt.

Ungarn und Jugoslawien

Neben der DDR haben sich in den letzten Tagen auch Ungarn und Jugoslawien für das UEFA-Turnier in Frankreich qualifiziert. Die Ungarn bezwangen nach einem 1:2 in Pitesti die Rumänen am Sonntag in Budapest — die Begegnung wurde von dem DDR-Schiedsrichter Bader geleitet — mit 4:0, die Jugoslawen setzten sich nach einem 0:1 in Wien in Zagreb gegen Österreich mit 3:1 durch. Damit steht nun endgültig fest, daß die DDR-Junioren in Frankreich in der Vorrunde auf die Vertretung des Veranstalterlandes, auf Griechenland und Ungarn treffen.

Einhelliges Lob

● Dr. Gerhard Helbig, DFV-Vizepräsident: „Die Freude ist verständlicherweise groß. Unsere Mannschaft hat sich für das UEFA-Turnier 1968 in Frankreich qualifiziert und dabei in der entscheidenden Partie eine gutklassige Leistung geboten. Bei der rationellen, zweckmäßigen Spielweise kamen auch die technischen Feinheiten nicht zu kurz.“

● Manfred Pfeifer, DFV-Trainer: „Ich möchte all denen Dank sagen, die mitgeholfen haben, diesen Erfolg zu erringen. Speziell denke ich dabei an die Heim- und Bezirkstrainer. Bei einer weiteren, derart fruchtbaren Zusammenarbeit wie bisher ist auch ein erfolgreiches Bestehen in Frankreich möglich, denn in dieser Eif stecken noch viele Reserven schließlich ist Enge erst 15 Jahre alt, haben Kurbjuweit, Mosert und Zöfl gerade ihr 16. Lebensjahr vollendet.“

● Harald Seeger, DFV-Trainer: „Ein überzeugender Länderspielsieg. Jeder einzelne hat sein Bestes gegeben, sein Können voll und ganz in den Dienst der Mannschaft gestellt. Dank allen, die dazu beigetragen haben, die Mannschaft in diese gute Verfassung zu bringen.“

● Herbert Lieberwirth, Trainer: „Die Arbeit in den vergangenen Wochen hat sich gelohnt. Der vollauf verdiente Sieg hätte sogar noch höher ausfallen können.“

● Manfred Klink, DFV-Jugendsekretär: „Vor eigenem Publikum hat unsere 68er Mannschaft endlich ihr wahres Können gezeigt. Das gesamte Kollektiv hat einen sehr gefestigten Eindruck hinterlassen. Für ihre Einsatzbereitschaft und Mithilfe gilt allen Dank, den Spielern und Trainern sowie den Organisatoren und dem Publikum.“

● Dr. Siegfried Peitz, Mannschaftsarzt: „Unsere Mannschaft präsentierte sich in einer weit besseren körperlichen Verfassung und hatte ganz offensichtlich die einwandfrei bessere Spielanlage. Mit Mosert verfügten wir auch über den überragenden Einzelspieler.“

● Armin Werner, Wissenschaftliches Zentrum des DFV: „Der Sieg ist auch in dieser Höhe vollauf verdient. Er wurde bereits vor der Pause durch eine überzeugende Leistung sichergestellt. Bei den zahlreichen druckvollen Kombinationen unserer Mannschaft wäre sogar noch eine höhere Trefferausbeute möglich gewesen. Während Mosert der überragende Feldspieler war, verdiente sich außerdem noch der polnische Schlussmann Draus ein Extralob, der seine Mannschaft mit glanzvollen Paraden vor einer höheren Niederlage bewahrte.“

● Jerzy Slaboszewski, Polens Auswahltrainer: „Die DDR-Mannschaft hat verdient gewonnen. Sie hat zweckmäßiger und entschlossener gespielt. Jeder einzelne in der Eif unseres Gegners, der keine Ausfälle zu beklagen hatte, kannte seine Aufgabe und erfüllte sie. Diese Wirkung erreichten wir auch nicht annähernd.“



Die beiden Karl-Marx-Städter Rauschenbach (Nr. 10) und Zöfl im Kampf um den Ball mit dem polnischen Stopper Dziadek.

Einsatzstark

Dynamo Eisleben gegen Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 0)
Eisleben (grün): Ludwig, Fiebrig, Minnich, Gebhardt, Anton, Hauptmann, Lochmann, Kramer, Böttge, Schülbe, Koch; **Trainer:** Lehmann.
Dresden (rot-weiß): Meyer, Engelmohr, Sammer, Pfeifer, Wätzlich, Haustein, Hofmann, Walter, Ziegler, Kreische, Gumz (ab 46. Riedel); **Trainer:** Fuchs.
Schiedsrichterkollektiv: Henschel (Halle), Lietzenhagen, Päßler; **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0 : 1 Hofmann (53., Foulschloß), 0 : 2 Kreische (82.).
 „Mit diesem Ergebnis bin ich sehr zufrieden, denn immerhin hatten wir mit Schmidt, Reinicke, Walterhausen und Tretschok einige Stützen zu ersetzen“, so argumentierte Trainer Lehmann nach dieser nicht uninteressanten Auseinandersetzung. In der Tat mußte sich das Oberliga-Kollektiv bei diesem Dynamo-Vergleich strecken, um den mit großem Einsatz kämpfenden Gastgeber niederzuringen.
OTTO SIEBENHÜNER

Sturmschwach

FC Vorwärts Berlin gegen Motor Köpenick 1 : 1 (0 : 0)
FCV (rot-gelb): Weiß, Kalinke, Müller, Krampe, Unger, Hamann, Nachtigall (ab 46. Piepenburg), Fröck, H. Wruck, Begerad, Piepenburg (ab 46. Großheim); **Trainer:** Belger.
Motor (blau): Halupczok, Westphal, Pollaene, Kuley, Hinzmann, Gerold, Schneider, Paris, Raschke, Pächl, Freiberg; **Trainer:** Hagen.
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Schibolsky, Neumann; **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1 : 0 Hamann (52.), 1 : 1 Schneider (62.).
 „Wir wollen dieses Freundschaftsspiel dazu nutzen, unsere Mannschaften in Schwung zu halten“, hatten beide Trainer übereinstimmend vor dem Treffen erklärt. Tempo und Einsatzfreude waren dann auch auf beiden Seiten vorhanden. Doch, wie schon so oft in den vergangenen Jahren, scheiterte der FC Vorwärts wieder einmal an der massierten Köpenicker Deckung, in der Pollaene und Kuley eine hervorragende Partie boten. Andererseits war aber auch der FCV auf beiden Flügeln lahm.
WERNER FISCHER

Motor überraschte

Motor Babelsberg—i. FC Magdeburg 2 : 2 (1 : 0)
Motor (weiß-rot): Körner, Duchrow, Jacob, Benkert, Möhring, Pooch, Aldermann, Ningler, Borowitz, Kuhlbrodt, Dresler (ab 62. Kosubeck); **Trainer:** Bebler.
i. FC M (blau-weiß): Moldenhauer (ab 46. Jürgen), Kubisch, Fronzeck, Zapf, Retschlag, Steinborn, Ruhloff (ab 46. Hirschmann), Geschke (ab 63. Seguin), Seguin (ab 28. Stöcker), Abraham, Segger; **Trainer:** Krügel.
Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Schigulla (Treuensbrietzen); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Borowitz (44.), 2 : 0 Ningler (79.), 2 : 1, 2 : 2 Abraham (82., 88.).
 „Ein wenig kämpferische Zurückhaltung hatte ich meiner Mannschaft angesichts der kommenden Punktspiele schon empfohlen“, lächelte Heinz Krügel nach dem Abpfiff, „aber so schwer sollte sie sich nun doch nicht tun, um wenigstens noch das Ärgste abzuwenden.“ In der Tat: Überlegene läuferische, physische und spieltaktische Mittel fruchteten beim Oberligavertreter so gut wie nichts, weil der Tabellenletzte der Liga, Staffel Nord, durchaus zu gefallen mußte. Motor gewann nur deshalb nicht, weil der beste Stürmer Kuhlbrodt drei Großchancen ausließ (21., 46., 85.) und der mehrfach hervorragend haltende Babelsberger Torwart Körner den Magdeburgern in der Schlussphase entgegenkam.
GÜNTER SIMON

Weiträumiger gespielt

FC Rot-Weiß Erfurt—Kohasz Dunaujvaros 3 : 1 (1 : 1)
FC Rot-Weiß (blau): Reßler, Weiß (ab 58. Egel), Dittrich, Gratz, Franke, Tittmann, Tröltzsch, Knobloch, Schröder, Seifert, Meyer; **Trainer:** Schwendler.
Kohasz (rot-weiß): Mohacz, Formaggini, Ligeti, Ajtonei, Matahazi, Andruska, Vegh, Martha, Mihaly, Kis, Takacs.
Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Prokop, Kasch; **Zuschauer:** 3200; **Torfolge:** 1 : 0 Dittrich (35.), 1 : 1 Takacs (37.), 2 : 1 Tittmann (59.), 3 : 1 Knobloch (63.).
 Die Ungarn boten einen technisch ansprechenden Fußball und waren dem FC Rot-Weiß im Feldspiel auch annähernd gleichwertig. Dennoch verloren sie völlig zu Recht, da ihre Angriffsaktionen jedes Druckes entbehrten und sie viel zuviel Zeit zur Überbrückung des Mittelfeldes brauchten. Zudem war ihr Kurzpaß-Spiel, oft auf engstem Raum, das Verkehrteste, was bei dem schweren schlammigen Boden gemacht werden konnte. Daß sie nicht noch klarer verloren, dankten sie im Grunde nur den guten Leistungen von Torwart Mohacz, dem etwas langsamen, aber sehr umsichtigen Stopper Ligeti und dem schlagsicheren Rechtsverteidiger Formaggini. Ihr Angriff, der sich nur selten gegen die Rot-Weiß-Deckung durchsetzen konnte, hatte in Martha und Mihaly die stärksten Leute.
 Die Erfurter mußten auf einige Stammspieler verzichten. Eine Tatsache, die sich allerdings kaum negativ bemerkbar machte. Sie ließen sich eine halbe Stunde lang vom Klein-Klein-Spiel der Gäste anstecken, dann schalteten sie auf weiträumige Aktionen um und wurden damit oft torgefährlich. Beindruckend das gute Mittelfeldspiel von Tittmann und Tröltzsch sowie der deutliche Leistungsanstieg Seiferts, der für die ungarische Deckung eine ständige Beunruhigung darstellte.
GERHARD WEIGEL

Unübersehbare Lücken

FC Karl-Marx-Stadt—Kohasz Dunaujvaros 2 : 1 (1 : 0)
FCK (blau-weiß): Gröper (ab 46. Hambeck), Rüdlich, Feister, P. Müller, A. Müller (ab 46. Kasper), Kreul, Schuster, Lienemann, Sorge (ab 46. Wolf), Taubert (ab 70. W. Erler), Matyschik (ab 65. Weikert); **Trainer:** Scherbaum.
Schiedsrichterkollektiv: Weber (Limbach), Gehrisch, Knott; **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1 : 0 Feister (8.), 2 : 0 Lienemann (73.), 2 : 1 Martha (88.).
 Der ungarische Oberligavertreter bot wohl in technischer Hinsicht einige recht ansprechende Leistungen, bediente sich aber in seinem kämpferischen Einsatz oftmals einer übertriebenen Härte, was nicht zuletzt auch dazu führte, daß A. Müller und Sorge infolge von Verletzungen ausgewechselt werden mußten. Zudem vermißten wir im Angriffsspiel der Gäste die nötige Durchschlagskraft. Wirklich produktive Aktionen hatten ausgesprochenen Seltenheitswert.
 Die Karl-Marx-Städter konnten das Fehlen des linken Nationalmannschafts-Flüglers (Vogel—Erler sowie von Steinmann, der an einer Knieverletzung laboriert) nicht vollwertig ersetzen. Natürlich vermißten wir auch das gewohnte schnelle und direkte Abspiel, und unzweckmäßige Dribblings hemmten obendrein den Spielfluß.
HORST HIRSCH

Nicht überzeugt

Wismut Aue—Vorwärts Leipzig 3 : 1 (1 : 1)
Wismut (violett-weiß): Fuchs, Göcke (ab 58. Schiller), Pohl, Müller, Spitzner, Killermann, Groß, Schaller, Einsiedel, Uhlig, Zeidler; **Trainer:** Hofmann.
Vorwärts (gelb-rot): Nagel (ab 46. Hofmann), Matthäi, Wehrmann, Slaby, Wiegell, Hartmann, Gläser, Pavlov, Lisiewicz, Dietzsch, Danapfel (ab 46. Köditz); **Trainer:** Eilitz.
Schiedsrichterkollektiv: Welke (Karl-Marx-Stadt), Hecht, Juhnisch; **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Schaller (19.), 1 : 1 Pavlov (28.), 2 : 1 Schaller (68.), 3 : 1 Einsiedel (73.).
 Trotz des 3 : 1-Erfolges werden die Sorgenfalten bei den Wismut-Verantwortlichen nicht verschwunden sein. Dazu gab es im gesamten Spiel doch zuviel Schatten. Vorwiegend in der Hintermannschaft lagen die Schwächen bei den Auern.
Den Leipzigern muß man bescheinigen, daß sie zumindest eine Stunde lang den Ton angaben und nicht nur kämpferisch, sondern auch spielerisch voll überzeugten.
RUDOLF SCHMALFUSS

Uentz gefiel

i. FC Union Berlin gegen Vorwärts Neubrandenburg 5 : 1 (3 : 0)
i. FC Union (weiß): Ignaczak (ab 46. Kahler), Hillmann, Belger, Felsch, Prüfke, Betke, Stoppok (ab 46. Steinke), Uentz, Gärtner, R. Müller, Hübscher; **Trainer:** Schwenzfeier.
Vorwärts (rot-gelb): Dinse (ab 40. Neuhaus), Heinze, Donzowa, Schmidt, Schenk (ab 46. Müller), Lenz, Seibt, Kanter, Jungbauer, Ehlers, Hunger; **Trainer:** Jaschke.
Schiedsrichterkollektiv: Trezinka (Rostock), Radtke, E. Neumann; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Gärtner (28.), 2 : 0 Uentz (35.), 3 : 0 Prüfke (38.), 3 : 1 Lenz (54.), 4 : 1 Uentz (58.), 5 : 1 Uentz (59.).
 Verweilt gefiel faßten sich die Neubrandenburger an den Kopf, als ihr Torhüter Dinse einen harmlosen Prüfke-Schuß aus 30 Metern passieren ließ, nachdem schon die ersten beiden Tore zu vermeiden waren. Union zeigte ein ansprechendes Mittelfeldspiel, doch in Tornähe konnte nur Uentz in jeder Hinsicht zufriedenstellen.
GÜNTER WINKEL

Taktische Schnitzer

Jan Sokol, Prag: Nachlese zum 1:2 der CSSR gegen Irland ● Bleibt Josef Marko im Amt?

Wenige Tage nach der sensationellen 1:2-Niederlage unserer Nationalmannschaft im entscheidenden EM-Gruppenspiel zu Hause gegen Irland war die Rede davon, Auswahltrainer Josef Marko habe seine verantwortliche Tätigkeit aufgegeben und wolle sich aus Studiengründen künftig nur noch auf die Trainingsarbeit bei einem namentlich bisher noch nicht bekannten Klub beschränken. Ganz zwangsläufig wurde diese Notiz in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Spieldaumen in Prag gesehen, und hier und da sprach man sogar davon, Marko sei seines Postens enthoben worden.

In einem Gespräch mit der Föderation Fußball erfuhr ich dazu, daß bisher noch keine Entscheidung gefallen ist, Josef Marko allerdings schon vor einiger Zeit den Wunsch geäußert habe, seine Funktion zur Verfügung zu stellen. Man muß nun abwarten, welche Lösung getroffen wird.

Von Vorwürfen blieb der Auswahltrainer nach dem 1:2 gegen die Iren allerdings nicht verschont. Ich bin jedoch der Auffassung, daß der Ausgangspunkt dafür in der Unterschätzung des Gegners durch alle Spieler unserer Auswahl bestand, nachdem uns in Dublin bekanntlich ein 2:0-Erfolg gelungen war. Was sollte unter diesen Umständen zu Hause schon schiefgehen, zumal wir nach einem Selbsttor mit 1:0 in Führung lagen?

In dieser Phase beging unsere Elf aber einen schwerwiegenden taktischen Fehler, den Josef Marko offensichtlich nicht erkannte: Anstatt das Spiel ruhig zu gestalten und auf Ballsicherheit auszugehen, stürmte unsere Mannschaft mit allen Kräften. Sie entblößte auf diese Weise ihre Deckung und sah sich plötzlich bei zwei Konterattacken der Iren aus den Angeln gehoben. Von vier (4) Schüssen auf das Tor von Kramerius fanden zwei das Ziel — von 24 des CSSR-Angriffs nur einer, und dabei leistete ein Abwehrspieler des Gegners sogar noch „Schützenhilfe“. Das dürfte einer so routinierten und taktisch erfahrenen Mannschaft wie der CSSR niemals passieren!



Sturm der Nationalelf prüfte Torwart Coman

Johann Ochsenfeld, Bukarest: Der Schlußmann stand beim Sonntags-Übungsspiel eine Halbzeit in der gegnerischen Elf und vollbrachte hervorragende Leistungen

Die deutsche Nationalmannschaft der DDR wird bei ihrer Ankunft am Dienstag in Bukarest aller Voraussicht nach den herrlichen rumänischen Spätherbst kennenlernen. Die Temperaturen sanken in den letzten Tagen zwar beträchtlich ab und bewegten sich am Sonntagmittag nur bei plus 5 Grad, aber dafür ließ sich in den letzten 48 Stunden kein Wölkchen am Himmel sehen. So soll es auch in dieser Woche bleiben. Das wird die Zuschauer in noch stärkerem Maße befähigen, ins Stadion „23. August“ zu pilgern.

Hier trafen sich am Sonntag die Kandidaten unter Leitung von Trainer Angelo Niculescu zu einem abschließenden Vorbereitungstreffen gegen die Vertretung von Electrica Bukarest. Der Auswahlchef nahm eine zeitliche Unterteilung in dreimal 30 Minuten vor und behielt es sich vor, das Spiel mehrfach zu unterbrechen und eindringliche Hinweise zu geben. Das tat er im Verlauf der 90 Minuten mindestens 20mal, und seine besonderen Bemerkungen galten Constantin und Koszka, denen er im Mittelfeld exakte taktische Aufgaben übertragen hatte.

Trainer Niculescu setzte alle zum Auswahlkader zählenden Akteure ein. Interessant dabei, daß er unter anderem Coman, Barbu, Libardi und Sasu 45 Minuten lang beim Gegner mitwirken ließ und daß der Schlußmann hier gegen seine Freunde von der Nationalelf glanz-

volle Paraden zeigte. Dieses Experiment läßt darauf schließen, daß Niculescu im Vergleich zum Spiel mit Westdeutschland nur bei den Torhütern eine Veränderung für zweckmäßig hält und nach Lage der Dinge dem auf der Linie reaktionsschnelleren Coman diesmal vor Haidu den Vorzug gibt.

So strahlte eigentlich alles und jedermann ungetrübte Zuversicht aus, als Angelo Niculescu schließlich das Schlußzeichen gab. Nur einer konnte aus verständlichen Gründen nicht in diesen Optimismus einstimmen: Dobrin, der am Rande des Geschehens zum latenten Zuschauer gezwungen war. Die Hoffnung, ihn am Mittwoch einsetzen zu können, war durch den behandelnden Arzt am Tage vorher endgültig zerstört worden. Dobrin hatte vier Tage lang einen Gipsverband tragen müssen, der ihm am Sonnabend wieder abgenommen werden konnte. Aber bereits die ersten vorsichtigen Schritte beim Training zeigten, daß seine Berufung gegen die DDR einfach nicht zu verantworten ist. Er wird nach Lage der Dinge noch mindestens eine Woche pausieren müssen!

Der Rumänische Fußball-Verband hat übrigens die Anstoßzeit auf 13.30 Uhr verlegt, um allen Eventualitäten (Wetter) vorzubeugen. Bei einer Zeitdifferenz von einer Stunde heißt das mit anderen Worten, daß die Fußballfreunde der DDR schon ab 12.30 Uhr in Hochspannung gehalten werden.



In der ersten Halbserie der rumänischen Landesmeisterschaft gab es zahllose gutklassige, spannende Begegnungen. Dazu zählte auch das Spitzenspiel zwischen Rapid Bukarest und Argesul Pitesti. In der Szene oben überlistet Ionescu seinen Nationalmannschafts-Kollegen Coman und vollendet sicher. Zwischen Coman und Haidu, der mit dieser Aktion einen gegnerischen Angriff unterbindet (Bild darunter), fällt die Entscheidung über den Torhüter des Mittwoch-Treffens.

Fotos: Roibu

Koszka erzielte das „Tor der Saison“

Johann Ochsenfeld, Bukarest: FC Argesul Pitesti und Steaua Bukarest werden die Landesmeisterschaft unter sich ausmachen ● Mannschaften aus der Provinz dominieren diesmal

Mit FC Argesul Pitesti und Steaua Bukarest haben sich in der ersten Halbserie unserer Meisterschaft zwei klare Favoriten für den Titelgewinn herauskristallisiert. Ich bezweifle allerdings, daß Pitesti den Zweikampf mit Steaua für sich entscheiden kann, weil die Mannschaft aus der Hauptstadt doch über die größere Erfahrung verfügt und auch die durchschnittlich besseren Spieler in ihren Reihen hat. Während beim gegenwärtigen Spitzenreiter lediglich Coman, Barbu, Dobrin und Kraus zu internationalen Berufungen kamen, besitzt fast jeder Akteur von Steaua die Routine aus zahlreichen Begegnungen mit Partnern von

guter Klasse. Das sollte sich zu Gunsten der Bukarester Elf auswirken.

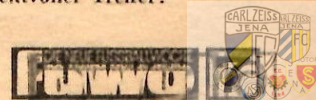
Unter den ersten sechs Vertretungen des Vierzehnerfeldes befinden sich fünf Mannschaften aus der Provinz! Damit ist zugleich auf das Charakteristikum der zu Ende gehenden ersten Halbserie hingewiesen. Das Kräfteverhältnis hat sich in diesem Abschnitt grundlegend geändert, mit Dinamo Rapid und Progress liegen augenblicklich drei der im Vorjahr noch recht spielstarken Kollektive der Hauptstadt auf den Plätzen 11, 12, und 13. Argesul Pitesti fand eine ausgezeichnete Verbindung zwischen technisch eleganter Spiel-

weise und der erforderlichen Torgefährlichkeit. Daran hat Dobrin, der im Mittelfeld die Fäden knüpft, den entscheidenden Anteil. Diese Verlagerung der Kräfte hat auch dazu geführt, daß in Pitesti, Cluj, Craiova (wo ein herrliches Stadion mit einem Fassungsvermögen von 30.000 Zuschauern gebaut wurde) und Constanza die Zuschauerzahlen erheblich anstiegen, während in Bukarest ein Schwund zu verzeichnen ist.

Eine vielversprechende Entwicklung macht augenblicklich Universitatea Cluj durch, wo der ehemalige Auswahltrainer Constantin Teasca seit einiger Zeit mit großem Erfolg wirkt. Das zeigte sich

auch im Mittwoch-Nachspiel bei Dinamo Bukarest, wo Cluj zu einem ungefährdeten und überzeugend herausgespielten 4:2-Sieg gelangte. Alle vier Treffer erzielte Adam, der sich damit auch gleichzeitig an die erste Stelle der erfolgreichsten Torschützen setzte. Er traf bisher neunmal ins Schwarze. Soo von Steaua Bukarest sowie Callo von Farul Constanza folgen mit je sechs Toren auf den nächsten Plätzen.

Das „Tor der Saison“ schoß nach Ansicht der Experten Koszka am Vorkampt beim 4:0 von Farul gegen Dinamo Bacau. Den von rechts hereingezogenen Ball nahm der Nationalspieler direkt an und schmetterte ihn aus einer Entfernung von gut 25 Metern volley unter die Latte. Der gegnerische Schlußmann hatte hier nicht die Spur einer Abwehrchance! Vielleicht gelingt dem Halbstürmer, der sich hier in überagender Form präsentierte, am Mittwoch ein ähnlich effektvoller Treffer!



SIEBEN JAHRE MEINES LEBENS

Ein Exklusiv-Beitrag für die fuwo von KAROLY SOOS

Wer mich ein wenig nur kennt, weiß, wie unruhig, geradezu nervös ich vor jedem Spiel bin. Freilich verstehe ich es irgendwie — wie, weiß ich auch nicht so genau, das macht wohl die langjährige Übung — diese Unruhe vor den Spielern zu verbergen. Ein nervöser Trainer wäre ja nun nicht gerade ein Unterpfand für ein erfolgreiches Abschneiden. Immerhin, diese Unruhe ist vorhanden, und ich will von ihr sprechen. Einmal, um einen Anfang für diesen Beitrag zu haben, denn der Anfang ist für jede Arbeit recht schwierig. Zum anderen, um die Situation zu kennzeichnen, in der ich diese Zeilen schreibe: jetzt, unmittelbar vor dem entscheidenden Spiel gegen Rumänien. Es ist dies mein letztes Spiel mit der DDR-Nationalmannschaft, und ich bin unruhig wie bei meinem ersten Spiel als Trainer überhaupt vor fast drei Jahrzehnten. Ich glaube, diese Unruhe gehört einfach zu unserem Beruf, und sie wird oft genug als schöpferisch bezeichnet. Wenn ich so ausführlich darauf verweise, dann deshalb, um Ihnen, liebe fuwo-Leser, meine Gefühle mitzuteilen, die mich jetzt bewegen.

Das Beste ist nicht wenig

Was ich von diesem Spiel in Bukarest erhoffe, ich brauche es Ihnen nicht zu schreiben. Sie wissen das genauso wie ich. Ich möchte, daß wir gewinnen, und wir alle, die wir uns darauf vorbereiten, geben unser Bestes. Das ist, wie man inzwischen weiß, nicht wenig. Doch ob es immer ausreicht, wer vermag das in unserem Sport schon zu sagen?

Dieser Beitrag soll sozusagen mein Abschiedsgespräch mit Ihnen, liebe Fußballfreunde in der DDR, sein. Daß es mehr ein Monolog als ein Dialog ist, liegt in der Natur der Sache. Auf alle Fälle hat mich mit Ihnen, liebe Fußballanhänger, vieles verbunden, und ich meine, daß mich auch künftig mit Ihnen vieles verbinden wird. Nicht allein nur der Fußball. Sieben Jahre, und ein wenig mehr, habe ich in der DDR gewirkt. Sie zählen, glaube ich, sogar doppelt, weil ich mich ja schon im Herbst meines Lebens befinde, mit Macht auf die Sechzig zugehe.

Ich brauche wohl kaum zu betonen, was sieben Jahre im Leben eines Menschen bedeuten. Sie machen zumindest ein Zehntel seines Lebens überhaupt aus. Vor allem dann, wenn sie unter so glücklichen Umständen abtiefen, wie das während meiner Tätigkeit hier der Fall war. Sieben Jahre — sieben mal zwölf Monate, sieben mal 365 Tage! Eine lange Zeit, eine Zeit, die ich mit als die schönste in meinem Leben bezeichnen darf. Was ich hier, an der Seite vieler guter Freunde, leisten konnte, ist ein großer Teil dessen, was ich in meiner Tätigkeit als Trainer überhaupt vollbrachte. Und schwer, sehr schwer ist es, sich davon zu trennen. Es ist, als gäbe man ein Stück seines Selbst auf.

Ich habe nicht nur eine Spielergeneration hier heranwachsen sehen. Ich habe mit diesen Spielern, die mir immer gute Kameraden waren, gearbeitet, habe mit ihnen Freude und Leid geteilt. Das kann man nicht so einfach abschütteln, davon kann man sich nicht so ohne weiteres trennen und sagen: Es ist vorbei. Nein, so geht es keinem Trainer, nicht einmal dem eiskaltesten.

Aber, das ist immer so im Leben: Alles hat seinen Anfang und sein Ende. Mein Anfang hier war nicht sehr glücklich. Die Beendigung meiner Tätigkeit soll es viel mehr sein. Und selbst, wenn wir in Bukarest nicht nach unseren Wünschen abschneiden sollten — die Rumänen haben nämlich auch ihre Wünsche —, hoffe ich, daß Sie mir nicht gram sind.

Ja, ich war bei den guten und schlechten Zeiten. Sie werden vielleicht erstaunt sein: Ich liebe nicht nur die guten Zeiten! Übertrieben wäre, zu sagen, daß ich die schlechten mehr mag. Aber, so meine ich, gerade sie sind überaus erkenntnisreich für die weitere Arbeit. In einer schlechten Zeit nämlich lernt man sich erst so richtig kennen, weiß, auf wen hundertprozentig Verlaß ist. Gute Zeiten bringen einem viel Freunde, die eigentlich keine sind. Deshalb muß man wohl zu unterscheiden wissen. Nun hatten wir ja auch schlechtere Zeiten im Fußball, mehr als mir lieb war. Das ist bedauerlich, aber man wäre ein schlechter Trainer, würde man nicht das bessere Können eines Partners anerkennen.

Das jedoch wollte ich im Zusammenhang mit den schlechteren Zeiten sagen: Ich habe mich gefreut, welch herzliche Briefe ich von den

Eines der zahlreichen Schreiben zu einem Thema, das uns in diesen Tagen erreichte, kam von unserem Leser H.-J. Krumbeck aus Berlin: „Als treuer Anhänger unserer Nationalmannschaft möchte ich nicht versäumen, unserem Sportfreund Karoly Soos für die neue Tätigkeit in seinem Heimatland viel Erfolg zu wünschen. Gerade ihm ist es zu verdanken, daß der Fußballsport unserer Republik in aller Welt großes Ansehen errungen hat.“ Wie gesagt, aus der Fülle der Briefe und Karten zu diesem Thema seien nur diese kurzen Zeilen zitiert. Sie bringen zum Ausdruck, wie groß das Vertrauen ist, das sich unser ungarischer Freund durch seine Tätigkeit bei uns erworben hat, das Vertrauen der Öffentlichkeit, von dem Karoly Soos auch in dem Beitrag auf dieser Seite spricht und das er unserem Fußballsport auch künftig hin wünscht.

vielen Fußballfreunden, Lesern der fuwo zumeist, erhalten habe. Gerade nach Niederlagen. Sie bestärkten mich, gaben mir Kraft, gemeinsam mit den vielen Helfern, die ich hatte und deren Kreis unerhört groß ist, weiter zu arbeiten. Diesen Freunden soll mein erstes Wort des Dankes gelten. Es gilt den Menschen, die meiner Arbeit, die unserer Mannschaft ihr Vertrauen aussprachen, auch dann, wenn es nicht nach Wunsch lief. Und dieses gegenseitige Vertrauen ist das schönste, was man sich überhaupt erwerben kann. Dann vor allem, wenn es einem Menschen entgegenbringen, die durch ihrer Hände Arbeit erst die Voraussetzungen für den Sport schaffen, die fleißig in der Produktion ihren Mann stehen, um die Mittel zu erwirtschaften, die den Sport überhaupt ermöglichen. Diesen Menschen, den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, gilt mein erstes Wort des Dankes.

Mein zweites Dankeswort möchte ich an die Spieler und vor allem an deren Frauen und Mütter richten, mit denen ich zusammenarbeitete und die mich eigentlich nie enttäuschten. Nein, hüten werde ich mich, auch nur einen Namen zu nennen. Das zu tun hieße, einen anderen, der es ebenso verdient hätte, nicht zu nennen. Ich wende mich hiermit an alle Spieler, an die, mit denen ich in der ersten Stunde gearbeitet, an die, die mich dann begleiteten, und an die, die heute noch dabei sind: Ihr alle habt Dank, Dank und nochmals Dank!

Es ist mir ferner ein Bedürfnis, allen offiziellen Institutionen in der DDR zu danken, die so viel zur Unterstützung des Fußballsports und meiner Arbeit taten. Es sind dies Freunde innerhalb des Deutschen Fußball-Verbandes, des Deutschen Turn- und Sportbundes, des Staatsapparates, des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und vieler anderer Stellen. Auch hier kann mein Dank nur pauschal bleiben.

Schließlich will ich mich bei denen bedanken — ich tue das zuletzt, weil sie wohl die treuesten Helfer waren —, die mich unmittelbar unterstützten, mir in meiner ständigen Tätigkeit stets halfen, durch Rat und durch Tat. Manches nämlich, was es an lobenden Worten für meine Arbeit gab, hatten eigentlich sie verdient. Ich weiß, daß das Zurücktreten hinter der



Immer mit allen Fans dabei: DFV-Trainer





ern seines Herzens Karoly Soos



Sache eine der größten und schätzenswertesten Eigenschaften eines Menschen ist. Ich habe hier so viele von dieser Art kennengelernt, und nur drei Namen will ich für alle nennen: Das ist zunächst Kurt Michalski, Generalsekretär des DFV, mit dem mich viel verband und verbindet; das ist Günter Schneider, Vizepräsident des DFV, ein stets einsatzbereiter Helfer, der nie nach der Zeit fragt; und das ist Werner Wolf, mein Trainerkollege, der mehr für unsere Mannschaft tat als manche meinen. Freilich, auch Journalisten sind in diesen Dank einbezogen. Wenn ich hier meine Freunde der fuwo besonders nenne, werden mir die anderen nicht böse sein. Unser Verbandsorgan hat ebenfalls Anteil am Wachsen und Werden unserer Mannschaft, nicht nur mit dem, was in der Zeitschrift stand.

Der Dank schließt Verpflichtung ein

Dank ist gleichzeitig Anerkennung. Anerkennung ist gleichzeitig Verpflichtung. Verpflichtung schließlich ist gleichzeitig eine gewisse Garantie für die Zukunft. Deshalb bin ich sicher, daß sich der DDR-Fußball auch künftig weiter entwickeln wird, bei allen Schwächen, bei allen Rückschlägen auch, die nirgendwo im Sport ausbleiben. Es gibt gute Spieler hier, kluge Menschen mit klugen Gedanken, die sich durchzusetzen verstehen.

Ich habe bestimmt in meiner bisherigen Arbeit manches versäumt, aber eines bin ich nie gewesen: feige. Kneifen, das paßt nicht zu einem Sportler, als den ich mich noch immer betrachte. Deshalb auch will ich sagen, daß ich ab 1. Januar 1965 ungarischer Verbandskapitän sein werde. Es mag Leute geben, die hinter dieser Tatsache mehr vermuten. Es wird immer gewisse Leute geben, denen man sich nicht verständlich machen kann, auch wenn man die gleiche Sprache spricht, was ich ja nicht einmal tue. Wenn ich als künftiger ungarischer Verbandskapitän einen Wunsch äußern darf, dann den: Auf keinen Fall in der kommenden WM-Qualifikation gegen die DDR spielen zu müssen. Ich wüßte nicht, für wen ich sein müßte. Aber das muß ich sicher mit mir selbst abmachen.

Immerhin, wenn mich meine ungarischen Freunde vor über sieben Jahren in die DDR geschickt haben, so spricht diese Tatsache doch für sich. Sie zeugt ebenfalls davon, auf welcher hohen Stufe sich unsere feste

Freundschaft befindet, wie neu und anders die Art unserer Zusammenarbeit ist, die als sozialistisch bezeichnet wird und die kennzeichnend ist für alle unsere Länder, die das gleiche Ziel verfolgen. Diese feste Basis, unsere enge Freundschaft zwischen unseren Völkern, ist das Unterpfand dafür, daß wir alle unser Ziel erreichen werden. Ich bin stolz darauf, ein wenig dazu beigetragen zu haben, diese Freundschaft zu festigen, und ich weiß, wie viele Menschen es in der DDR gibt, denen diese Freundschaft Herzenssache ist.

Ich kann mir vorstellen, daß meine Leser in diesem Beitrag mehr von mir erwarten, noch vieles andere lesen möchten. Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht wie mir. Was man als das Schönste empfindet, möchte man für sich behalten. Nicht, weil man es nicht weitergeben möchte. Aber es wirkt im Innern eines Menschen mehr, als wenn man es in die Öffentlichkeit bringt. Das sind meine Gedanken, vielleicht ein wenig unausgegoren wie junger Wein. Doch sie bewegen mich, was vielleicht auch mit der Unruhe zusammenhängt, von der ich eingangs sprach. Halten Sie es dieser Unruhe zugute, wenn ich nun langsam zum Schluß kommen will. Ich muß es tun, zumal die, die mich kennen, genau wissen, wie nahe ich am Wasser gebaut bin. Und ein Abschied ist für mich fast etwas Unwiederbringliches.

Ehe es aber zum Abschied kommt — ich will noch gar nicht an ihn denken —, haben wir noch eine große Aufgabe zu erfüllen, das Rückspiel in Bukarest. Ich weiß, daß Sie alle, liebe Freunde — Sie so nennen zu dürfen, macht mich glücklich —, uns die Daumen drücken. Diese Unterstützung bedeutet viel für uns.

Ich hoffe sehr, mich verständlich gemacht zu haben. Was ich sagen wollte, ist dies:

Ihr alle, die Ihr mir in über sieben Jahren meines Lebens Weggenossen wart, Ihr alle, die Ihr mich so hervorragend unterstützt habt, Ihr alle, die Ihr mir dank für das, was ich hier empfangen durfte. Das ist das eine Anliegen, das dieser Beitrag ausdrücken sollte.



Das andere ist dies:

Ich wünsche den Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik, daß ihr Leben noch reicher, noch schöner wird. Ich war Zeuge einer Wegstrecke dieser allgemeinen und großartigen Entwicklung. Dank des Fleißes der Werktätigen wurde viel geschafft, und mehr noch wird zu schaffen sein. Ich bin sicher, daß die gemeinsamen Anstrengungen weitere Erfolge bringen werden. Ich wünsche, daß ein Teil des gesellschaftlichen Lebens, der Sport, weitere schöne Erfolge erringt. Und dabei meine ich natürlich vor allem einen speziellen Teil des Sports, den Fußball, an dem wir alle hängen und der uns auch verbindet.

Das sind meine Wünsche an der Schwelle meines Abschieds aus der DDR, in der ich sieben Jahre meines Lebens tätig sein konnte, das sind die Wünsche Ihres der DDR und unserer gemeinsamen Sache immer verbundenen

Sehenswerte Bilanz

59 Spieler brachte Karoly Soos in der Nationalelf zum Einsatz

Zusammenhang der 4:1-Erfolg gegen die UdSSR im Entscheidungsspiel in Warschau, das unglückliche 1:2 gegen die CSSR, das unseren Einzug in das olympische Finale in Tokio verhinderte, maßgeblich bedingt durch die schwere Knieverletzung Urbanczyks, sowie der 3:1-Sieg gegen die VAR im Kampf um die Bronzemedaille. Es war der erste Gewinn einer Medaille durch eine am olympischen Fußballturnier beteiligte deutsche Mannschaft.

Die längste Erfolgsserie reichte vom 31. Oktober 1965 bis zum 4. Juni 1967, vom 63. Länderspiel (gegen Österreich in Leipzig 1:0) bis zum 72. (gegen Dänemark in Kopenhagen 1:1). In diesen 19 Monaten erzielten wir 10 Siege und 2 Unentschieden.

Gegen 21 Länder spielten wir in diesen sieben Jahren. In Europa waren die Niederlande, Dänemark, Ungarn, Polen, die UdSSR, Jugoslawien, Rumänien, die CSSR, England, Bulgarien, Österreich

und Schweden unsere Kontrahenten. Länderspielpartner waren weiter aus Afrika Marokko, Mali, Guinea, Ghana und die VAR, aus Südamerika Uruguay und Chile sowie aus Südostasien Burma und Ceylon.

59 Spieler kamen unter Karoly Soos zum Einsatz. Es spielten 36mal Erler, 29 Frenzel, 27 R. Ducke, 26 Nöldner, 25 Körner, 24 Pankau, 22 Urbanczyk, 21 Fräßdorf, 20 P. Ducke, Krampe, 18 Heine, 17 Vogel, 16 M. Walter, 15 Geisler, Kaiser, 14 Liebrecht, 12 Schröter, 11 Weigang, 10 Nachtigall, 8 Blochwitz, Fritzsche, 7 Bransch, Heinsch, Irmscher, Spickenagel, Wirth, 6 Mühlbacher, Stöcker, 5 Maschke, 4 Hoge, Kleiminger, Löwe, Skaba, 3 Backhaus, Croy, Engelhardt, Lindner, H. Müller, Seehaus, W. Wruck, 2 Barthels, Drews, Kalinke, Klingbiel, Linß, Stein, Unger und je einmal Bley, Faber, Haack, Hergert, Kiupel, Kubisch, Wagner, H. Walter, Wehner, Woitzat, Zerbe und Zulkowski.

23 Spieler kamen in diesem Zeitraum zu Torschützenehren. Es waren Nöldner 13, Erler und Frenzel je 11, P. Ducke 7, Vogel 6, Schröter und Kleiminger je 5, R. Ducke, Stöcker, Fräßdorf und Pankau je 4, Körner 3, Wirth, Nachtigall, Backhaus und Barthels je 2 sowie Mühlbacher, Liebrecht, Heine, Geisler, Irmscher, Engelhardt und Löwe je ein Treffer

Eines der zahlreichen Schreiben zu einem Thema, das uns in diesen Tagen erreichte, kam von unserem Leser H.-J. Krumbeck aus Berlin: „Als treuer Anhänger unserer Nationalmannschaft möchte ich nicht versäumen, unserem Sportfreund Karoly Soos für die neue Tätigkeit in seinem Heimatland viel Erfolg zu wünschen. Gerade ihm ist es zu verdanken, daß der Fußballsport unserer Republik in aller Welt großes Ansehen errungen hat.“ Wie gesagt, aus der Fülle der Briefe und Karten zu diesem Thema seien nur diese kurzen Zeilen zitiert. Sie bringen zum Ausdruck, wie groß das Vertrauen ist, das sich unser ungarischer Freund durch seine Tätigkeit bei uns erworben hat, das Vertrauen der Öffentlichkeit, von dem Karoly Soos auch in dem Beitrag auf dieser Seite spricht und das er unserem Fußballsport auch künftig hin wünscht.



Immer mit allen Fasern seines Herzens dabei: DFV-Trainer Karoly Soos



Sache eine der größten und schätzenswertesten Eigenschaften eines Menschen ist. Ich habe hier so viele von dieser Art kennengelernt, und nur drei Namen will ich für alle nennen: Das ist zunächst Kurt Michalski, Generalsekretär des DFV, mit dem mich viel verband und verbindet; das ist Günter Schneider, Vizepräsident des DFV, ein stets einsatzbereiter Helfer, der nie nach der Zeit fragt; und das ist Werner Wolf, mein Trainerkollege, der mehr für unsere Mannschaft tat als manche meinen. Freilich, auch Journalisten sind in diesen Dank einbezogen. Wenn ich hier meine Freunde der fuwo besonders nenne, werden mir die anderen nicht böse sein. Unser Verbandsorgan hat ebenfalls Anteil am Wachsen und Werden unserer Mannschaft, nicht nur mit dem, was in der Zeitschrift stand.

Der Dank schließt Verpflichtung ein

Dank ist gleichzeitig Anerkennung. Anerkennung ist gleichzeitig Verpflichtung. Verpflichtung schließlich ist gleichzeitig eine gewisse Garantie für die Zukunft. Deshalb bin ich sicher, daß sich der DDR-Fußball auch künftig weiter entwickeln wird, bei allen Schwächen, bei allen Rückschlägen auch, die nirgendwo im Sport ausbleiben. Es gibt gute Spieler hier, kluge Menschen mit klugen Gedanken, die sich durchzusetzen verstehen.

Ich habe bestimmt in meiner bisherigen Arbeit manches versäumt, aber eines bin ich nie gewesen: feige. Kneifen, das paßt nicht zu einem Sportler, als den ich mich noch immer betrachte. Deshalb auch will ich sagen, daß ich ab 1. Januar 1968 ungarischer Verbandskapitän sein werde. Es mag Leute geben, die hinter dieser Tatsache mehr vermuten. Es wird immer gewisse Leute geben, denen man sich nicht verständlich machen kann, auch wenn man die gleiche Sprache spricht, was ich ja nicht einmal tue. Wenn ich als künftiger ungarischer Verbandskapitän einen Wunsch äußern darf, dann den: Auf keinen Fall in der kommenden WM-Qualifikation gegen die DDR spielen zu müssen. Ich wüßte nicht, für wen ich sein müßte. Aber das muß ich sicher mit mir selbst abmachen.

Immerhin, wenn mich meine ungarischen Freunde vor über sieben Jahren in die DDR geschickt haben, so spricht diese Tatsache doch für sich. Sie zeugt ebenfalls davon, auf welcher hohen Stufe sich unsere feste

vielen Fußballfreunden, Lesern der fuwo zumeist, erhalten habe. Gerade nach Niederlagen. Sie bestärkten mich, gaben mir Kraft, gemeinsam mit den vielen Helfern, die ich hatte und deren Kreis unerhört groß ist, weiter zu arbeiten. Diesen Freunden soll mein erstes Wort des Dankes gelten. Es gilt den Menschen, die meiner Arbeit, die unserer Mannschaft ihr Vertrauen aussprachen, auch dann, wenn es nicht nach Wunsch lief. Und dieses gegenseitige Vertrauen ist das schönste, was man sich überhaupt erwerben kann. Dann vor allem, wenn es einem Menschen entgegenbringen, die durch ihrer Hände Arbeit erst die Voraussetzungen für den Sport schaffen, die fleißig in der Produktion ihren Mann stehen, um die Mittel zu erwirtschaften, die den Sport überhaupt ermöglichen. Diesen Menschen, den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, gilt mein erstes Wort des Dankes.

Mein zweites Dankeswort möchte ich an die Spieler und vor allem an deren Frauen und Mütter richten, mit denen ich zusammenarbeitete und die mich eigentlich nie enttäuschten. Nein, hüten werde ich mich, auch nur einen Namen zu nennen. Das zu tun hieße, einen anderen, der es ebenso verdient hätte, nicht zu nennen. Ich wende mich hiermit an alle Spieler, an die, mit denen ich in der ersten Stunde gearbeitet, an die, die mich dann begleiteten, und an die, die heute noch dabei sind: Ihr alle habt Dank, Dank und nochmals Dank!

Es ist mir ferner ein Bedürfnis, allen offiziellen Institutionen in der DDR zu danken, die so viel zur Unterstützung des Fußballsports und meiner Arbeit taten. Es sind dies Freunde innerhalb des Deutschen Fußball-Verbandes, des Deutschen Turn- und Sportbundes, des Staatsapparates, des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und vieler anderer Stellen. Auch hier kann mein Dank nur pauschal bleiben.

Schließlich will ich mich bei denen bedanken — ich tue das zuletzt, weil sie wohl die treuesten Helfer waren —, die mich unmittelbar unterstützten, mir in meiner ständigen Tätigkeit stets halfen, durch Rat und durch Tat. Manches nämlich, was es an lobenden Worten für meine Arbeit gab, hatten eigentlich sie verdient. Ich weiß, daß das Zurücktreten hinter der

- Unter der Leitung von Cheftrainer Karoly Soos bestritt die Nationalmannschaft insgesamt 43 offizielle Länderspiele. Der Bogen spannt sich vom 1:1 gegen die Niederlande (am 14. Mai 1961 im Leipziger Zentralstadion) bis zum 1:0 gegen Rumänien (am 18. November 1967 im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion).

- Die Bilanz dieser Spiele lautet: 19 Siege, 10 Unentschieden und 14 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 92:66.

- In der DDR: 21 Spiele, 13 Siege, 4 Unentschieden und 4 Niederlagen (Marokko 1:2, England 1:2, Ungarn 2:3 und 1:2).

- Im Ausland: 22 Spiele, 6 Siege (Mali 2:1, Guinea 3:2, Burma 5:1, Ceylon 12:1, Uruguay 2:0, Schweden 1:0), 6 Unentschieden (Dänemark 1:1 und 1:1, CSSR 1:1, Ungarn 3:3, Österreich 1:1, UdSSR 2:2) und 10 Niederlagen.

- In den Qualifikationsspielen zur Fußball-Weltmeisterschaft, im Europapokal der Ländermannschaften und zur Europameisterschaft betreute Karoly Soos die Nationalmannschaft 16mal. 5 Siege und 6 Unentschieden stehen 5 Niederlagen gegenüber.

- Ebenfalls 16 Spiele bestritt die Olympiasauswahl unter der Betreuung von Karoly Soos. Sie gewann davon 11, gestaltete drei unentschieden und verlor nur zwei. Unvergessen bleiben in diesem

LIGA STAFFEL NORD

Verblüffender Sieg

Nachholspiel der Liga, Staffel Nord, endete mit einer großen Überraschung

Lichtenberg 47—BFC Dynamo
1:0 (1:0)
Lichtenberg (weiß): Hannecke, Sperner, John, Brummer, Bolz, Wernicke, Deglow, Nebeling, D. Sobek, Kalbe, Hausner; **Trainer:** Tschirner.
BFC Dynamo (weiß-weinrot): Bräunlich, Stumpf, Carow, Trümpf, Skaba, Wolf, Becker, Geserich, Lyszczan, Bley, Jakob; **Trainer:** Schäfer.
Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Hübner, Horning; **Zuschauer:** 6200; **Torschütze:** 1:0 Deglow (11).
Das war die dritte Niederlage des BFC! Was Energie Cottbus und der TSG Wismar schon gelang, schaffte nun auch Lichtenberg 47. Dabei hatte Dynamo die Favoritenstellung für dieses Lokalderby noch eine Woche zuvor mit einem 3:1-Auswärtssieg bei Post Neubrandenburg untermauert.
Gegen die von Trainer Otto Tschirner taktisch ausgezeichnet eingestellten Lichtenberger biss

sich der Spitzenreiter aber im wahrsten Sinne des Wortes die Zähne aus. Der Gastgeber wartete mit einer Überraschungsoffensive auf, die ihre Wirkung beim Widersacher nicht verfehlte. Schon der erste Angriff hätte durch Kalbe beinahe die 1:0-Führung gebracht. Der Außenseiter spürte seine Chance, stürmte weiter und erzielte bald durch einen Aufsetzerball Deglows den entscheidenden Treffer.
Diesem Verlustor lief Dynamo dann 79 Minuten hinterher. Im zweiten Abschnitt schien der Druck des BFC für Lichtenberg zu groß zu werden, aber der Abwehrriegel hielt stand. Die Spielweise des Tabellenführers war so einseitig, daß die gegnerische Verteidigung praktisch stets wußte, wie sich eine Aktion DYNAMOS entwickeln würde. Hinzu kam die schwache Form der BFC-Außenstürmer Geserich und Jakob, die von Sperner und Wernicke sicher beherrscht wurden.
H. G. BURGHÄUSE

							Heimspiele			Auswärtsspiele		
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo (A) (1)	15	9	3	3	32:11	21:9	8	6	2	—	24:5	14:2
2. Energie Cottbus (3)	15	10	1	4	27:14	21:9	7	6	1	—	13:4	13:1
3. Stahl Eisenhüttenstadt (2)	15	8	4	3	35:20	20:10	8	5	2	1	23:10	12:4
4. Dynamo Schwerin (4)	15	9	2	4	28:19	20:10	8	7	1	—	19:3	15:1
5. Vorwärts Cottbus (5)	15	6	5	4	24:17	17:13	8	4	3	1	17:5	11:5
6. TSG Wismar (7)	15	6	5	4	21:22	17:13	8	5	1	2	8:6	11:5
7. FC Hansa Rostock II (N) (8)	15	5	6	4	21:16	16:14	7	4	2	1	14:8	10:4
8. Vorwärts Stralsund (6)	15	5	6	4	19:17	16:14	8	5	2	1	14:5	12:4
9. Post Neubrandenburg (9)	15	5	4	6	25:25	14:16	7	4	2	1	18:8	10:4
10. Chemie Premnitz (N) (10)	15	4	6	5	14:22	14:16	7	2	4	1	8:4	8:6
11. Lichtenberg 47 (11)	15	3	7	5	11:16	13:17	7	2	4	1	7:6	8:6
12. Motor Köpenick (11)	15	2	8	5	14:27	12:18	7	1	4	2	7:13	6:8
13. Vorw. Neubrandenburg (13)	15	3	5	7	15:23	11:19	8	2	2	4	10:14	6:10
14. Motor Hennigsdorf (14)	15	2	5	7	30:39	11:19	7	2	3	2	22:16	7:7
15. Akt. Schw. Pumpe (N) (15)	15	2	5	8	15:24	9:21	8	2	2	4	9:9	6:10
16. Motor Babelsberg (16)	15	2	4	9	14:33	8:22	7	2	3	2	8:8	7:7

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Die Abwehr von Lichtenberg 47 wankte gegen den BFC Dynamo nicht! Hier findet Bley gleichfalls keine Lücke, denn Bolz, John und Brummer (von links) sichern ihr Tor gut ab. Foto: Rowell

Aus den Bezirken

BERLIN

BFC Dynamo II gegen FC Vorwärts Berlin II 3:0, Dynamo Adlershof gegen Lichtenberg 47 II 5:1, 1. FC Union Berlin II gegen SG Adlershof 0:1, Fort. Biesdorf gegen Rotation Berlin 2:2, Einheit Weißensee gegen Tiefbau Ost 1:3, SG Friedrichshagen gegen BSG Luftfahrt 3:2.

BFC Dynamo II 15 69:9 27
1. FC Union II 14 27:13 21
Dyn. Adlershof 14 36:25 18
Schmökowitz 14 19:9 17
Einh. Pankow 15 28:23 17
Fort. Biesdorf 14 19:21 15
FC Vorw. II 14 18:12 14
BSG Luftfahrt 14 30:29 13
SG Adlershof 14 17:27 12
Ber. Stralau 13 15:32 11
Rot. Berlin 14 25:30 11
SG Friedrichsh. 14 17:25 11
TSG Velten 13 23:38 10
Einh. Weißensee 14 14:25 9
Lichtenbg. 47 II 14 18:36 9
Tiefbau Ost 14 23:44 9

MAGDEBURG

Lok Halberstadt gegen Turbine Magdeburg 3:1, Lok Haldensleben gegen Motor Schönebeck 1:0, 1. FC Magdeburg II gegen Motor Wernigerode 2:2, Lok Gärten gegen Motor Vorw. Oschersleben 1:1, Akt. Gommern gegen Vorwärts Halberstadt 2:1, Stahl Blankenburg gegen Einheit Wernigerode 2:0, Chemie Schönebeck gegen Einheit Burg 1:2, Aufbau Empor Ost Magdeburg gegen Traktor Klötze 0:0.

Lok Halberstadt 14 31:12 20
Einheit Burg 14 24:11 20
Mot. Schöneb. 14 29:21 19
1. FC Magdbg. II 14 23:14 18

OSCHERSLEBEN 14 26:17 16
Turb. Magdebg. 14 27:24 15
Akt. Gommern 14 17:18 15
Lok Gärten 13 18:16 14
St. Blankenb. 14 24:23 14
Mot. Werniger. 13 20:22 13
Vorw. Halberst. 14 24:21 12
Chem. Schöneb. 14 24:24 12
Trakt. Klötze 14 18:22 12
Haldensleben 14 16:26 9
A.E.O. Magdebg. 14 12:34 7
Einh. Werniger. 14 16:44 6

HALLE

Chemie Wolfen gegen Vorw. Wolfen 1:0, Stahl Thale gegen Turbine Halle 7:1, Motor Ammendorf gegen Stahl Helbra 3:1, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Chem. Buna/Schkopau 0:4, Chemie Zeit II gegen Akt. Beuna 0:0, TSG Naumburg gegen Empor Halle 1:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen Motor Dessau 2:1, Motor Köthen gegen Aktivist Geiseltal 4:0, Mansfeldkombinat Eisleben gegen Chemie Bitterfeld 1:1.

Buna/Schkopau 17 37:16 26
Chem. Wolfen 16 35:15 23
Mot. Köthen 17 37:24 22
Empor Halle 17 30:20 20
MK Eisleben 17 25:19 19
Chem. Bitterf. 17 17:12 19
Turb. Halle 17 24:33 18
Akt. Geiseltal 16 29:25 17
VW Hettstedt 17 27:32 17
Vorw. Wolfen 17 29:22 16
Mot. Ammendorf 17 21:20 16
Mot. Dessau 17 31:32 15
Stahl Thale 17 28:27 14
Akt. Beuna 17 22:35 13
TSG Naumburg 17 20:33 13
Stahl Helbra 17 25:40 13
Gräfenhainichen 17 22:37 12
Chem. Zeit II 17 14:31 11

FRANKFURT

Chem. Fürstenwalde gegen TSG Herzfelde 0:1, Lok Frankfurt gegen Trakt. Biesendahlisdorf — Biesendahlisdorf nicht angetreten, Aufb. Klosterfelde gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0:2, Stahl

Eisenhüttenstadt II gegen Motor Eberswalde 2:1, Aufbau Schwedt gegen Dynamo Frankfurt 4:0, Dyn. Eisenhüttenstadt gegen TSG Fürstenwalde 0:0, Stahl Hennickendorf gegen Vorwärts Storkow 2:1.

Aufb. Eisenhst. 15 33:13 24
St. Eisenhst. II 15 34:9 23
Dyn. Frankfurt 15 38:14 23
Mot. Ebersw. 15 44:19 22
Aufb. Schwedt 15 43:19 19
Dyn. Eisenhst. 15 26:31 15
Lok Frankfurt 15 18:26 15
TSG Fürstenw. 15 21:20 14
TSG Herzfelde 15 23:27 12
Vorw. Storkow 15 25:51 12
Aufb. Klosterf. 15 27:41 10
Chem. Fürstw. 15 13:21 9
Biesendahlisd. 15 26:48 7
St. Hennickendf. 15 13:45 3

GERA

Stahl Maxhütte gegen Dynamo Gera 0:0, Motor Hermsdorf gegen Chemie Schwarz 2:0, Chem. Kahla gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:3, Stahl Silbitz gegen Wismut Ronneburg 1:5, Einheit Triebes gegen Traktor Uhlstädt 6:0, Chemie Jena gegen Einheit Elsterberg 0:1, Einheit Rudolstadt gegen Rot. Blankenstein 2:1.

Wism. Gera II 15 39:14 25
Stahl Maxhütte 16 20:8 22
Rot. Blankenst. 16 25:19 22
Einh. Triebes 16 29:16 19
Wism. Ronnebg. 15 27:19 18
Mot. Hermsdorf 16 35:20 17
FC C. Z. Jena III 16 28:23 17
Stahl Silbitz 16 30:28 17
Einh. Elsterbg. 16 20:27 16
Einh. Rudolstadt 16 24:24 15
Chemie Jena 16 12:16 14
Chem. Schwarz 16 21:26 14
Chemie Kahla 16 21:34 12
Dynamo Gera 16 15:37 6
Trakt. Uhlstädt 16 23:58 4

LEIPZIG

Motor Altenburg gegen Akt. Zechau 1:1, Stahl

Rackwitz gegen Akt. Böhlen 0:0, Stahl Lippendorf gegen Motor Grimma 0:3, Motor Döbeln gegen Motor Schkeuditz 1:4, Chemie Ellenburg gegen Akt. Zwenkau 2:1, Turb. Markranstädt gegen Rotation 1950 1:1, Aktivist Wintersdorf gegen Motor Lindenau 1:2, Akt. Espenhain gegen Stahl Brandis 4:0.

Akt. Böhlen 14 27:4 23
Mot. Lindenau 14 17:9 19
Akt. Espenhain 14 15:7 19
Rot. 1950 Leipzig 14 22:16 18
Mot. Altenburg 14 25:14 17
Markranstädt 14 22:21 16
Motor Grimma 14 27:20 15
Akt. Zwenkau 14 17:14 15
Chem. Ellenburg 14 20:20 14
Stahl Brandis 14 19:22 14
Mot. Schkeuditz 14 16:21 12
Mot. Döbeln 14 12:19 10
Akt. Zechau 14 17:15 9
Wintersdorf 14 16:39 9
Stahl Rackwitz 14 8:23 8
Stahl Lippendf. 14 6:22 6

DRESDEN

Turb. Großenhain gegen Chemie Riesa 0:1, Vorw. Löbau gegen Lok Pirna 2:1, Chemie Pirna gegen Motor Wama Görlitz 1:0, Dynamo Dresden II gegen Fortschritt Neugersdorf 2:0, TSG Meissen gegen Lok Dresden II 1:2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Stahl Freital 0:0, TSG Gröditz gegen Lok Zittau 1:1, Stahl Riesa II gegen Motor Dresden-Niedersedlitz 3:0.

SCHWERIN

Veritas Wittenberge gegen Motor Schwerin 3:2, Lok Bützow gegen Einheit Güstrow 1:3, Einheit Ludwigslust gegen Vorw. Perleberg 2:3, Aufbau Boizenburg gegen Aufb. Sternberg 0:2, Dyn. Schwerin II gegen

Fort. Neustadt 2:1, Lok Wittenberge gegen Traktor Lenzen 1:2.

KARL-MARX-STADT

Staffel Ost: Frankenberg gegen Augustusburg 0:1, Olbernhau gegen Brand-Langena 2:2, Oberfrohna gegen Germania KMS 1:0, Freiberg gegen Motor West KMS 0:0, Marienberg gegen Thalheim 0:1.

Staffel West: Stollberg gegen Cainsdorf 1:1, Lichtenstein gegen Chemie Glauchau 3:1, Gersdorf gegen Bernsbach 4:4, Reichenbach gegen Werdau 3:2, Meerane gegen Mülsen 3:0, Wilkau-Haßlau gegen Akt. Karl Marx Zwickau II 4:1.

POTSDAM

Rot. Babelsberg gegen Stahl Brandenburg 0:1, TSV Luckenwalde gegen Lok Brandenburg 1:0, Lok Wittstock gegen Aufb. Zehdenick 4:1, Stahl Hennigsdorf gegen Emp. Neuruppin 0:1, Lok Jüterbog gegen Vorw. Potsdam 0:0, Motor Ludwigsfelde gegen Motor Hennigsdorf II 4:1, Traktor Pritzwalk gegen Einheit Nauen 0:0, Mot. Süd Brandenburg gegen Lok Kirchmösner 3:1.

St. Brandenburg. 16 38:10 26
Mot. Ludwigsf. 16 28:11 25
M.S. Brandenburg. 16 43:13 23
St. Hennigsdorf 16 23:11 22
Trakt. Pritzwalk 16 25:30 18
Vorw. Potsdam 16 34:32 17
Lok Jüterbog 16 21:25 17
Lok Kirchmösner 16 25:28 14
Rot. Babelsberg. 16 26:31 13
Emp. Neurupp. 16 22:28 13
Aufb. Zehdenick 16 28:38 12
TSV Luckenw. 16 15:26 12
Einh. Nauen 16 18:32 12
Hennigsdorf II 16 22:30 11
Lok Wittstock 16 24:36 11
Lok Brandenbg. 16 30:41 10

Einige Gedanken zu den Wahlen

Seitdem die Fußballer der BSG Motor Finsterwalde-Süd am 12. Oktober ihre Wahlversammlung durchführten und damit den Startschuß zur Wahlbewegung im DTSB gaben, sind fast zwei Monate vergangen. Zwei Monate, in denen Tausende von Sportlern zusammenkamen, Rechenschaft über das bisher Geleistete ablegten, sich neue Ziele setzten und ihre Vorstände wählten. Doch noch stehen zahlreiche Versammlungen bevor, noch müssen die neuen Kreisfachausschüsse und Kreisvorstände gewählt werden, ehe dann am 31. März 1968 die Wahlkapelle zu Ende ist. Aber schon jetzt ergeben sich erste zusammenfassende Gedanken:

1. Hervorstechend war auf vielen Wahlversammlungen, daß es nicht nur darum ging, einen Rechenschaftsbericht anzuhören und dann die Hand für die neuen Vorstände zu heben, sondern daß viele Sportler von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machten. So wurden die Wahlversammlungen dazu genutzt, Erziehungsfragen zu behandeln, Probleme unserer Sportpolitik zu erörtern. Bei den Fußballspielern der BSG Chemie Schwarzheide zum Beispiel gab es um solche Probleme heftige Auseinandersetzungen.

2. Es war ferner bemerkenswert, daß an den bisherigen Wahlversammlungen zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens teilnahmen, ihre Gedanken und Vorstellungen zur weiteren Entwicklung des Sports in ihrem Bereich darlegten, wie zum Beispiel bei der BSG Empor Friedland (Kreis Neubrandenburg), wo Bürgermeister Hahn die Gedanken der Wahlversammlung als Eingabe an den Rat der Stadt bewertete.

3. Längst treten nicht mehr solche Meinungen auf, die das ganze Leben einer Sektion der „Ersten“ unterordnen. Überall haben die Funktionäre, Übungsleiter und Aktiven erkannt, daß ohne eine Vielzahl von Kinder- und Jugendmannschaften das Bestehen der Sektion nicht gesichert ist. Deshalb stehen in vielen Diskussionen, und vor allem in den Plänen, die Probleme des Kinder- und Jugendsports im Mittelpunkt. Dabei kommt es nicht nur darauf an, viele neue Mannschaften aufzubauen, sondern sie so gut zu trainieren, daß sie bei den bevorstehenden Spartakiadewertkämpfen gut abschneiden.

4. Ein bekanntes Sprichwort lautet: Wie die Leistung – so die Leistung. An den neu gewählten Vorständen, an ihrer klugen und wissenschaftlichen Führungstätigkeit wird es liegen, wie sich ihre Sektion oder ihr Fachausschuß weiterentwickeln wird. Viele Arbeitspläne der neuen Vorstände lassen erwarten, daß sich auch auf diesem Gebiet eine weitere Stärkung des DTSB abzeichnet. Die Wahlbewegung – so schätzte die 5. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes ein – ist gut angefallen. Nun kommt es darauf an, daß diesem guten Auftakt eine erfolgreiche Fortsetzung folgt, eine Fortsetzung, die sich in vielen neuen Mannschaften und Sektionen, aber auch in einer weiteren Steigerung der Leistungen ausdrückt.

Das Eilenburger Chemie-Schiff ist in guten Händen

Diesen Eindruck bestärkte die Wahlversammlung der Sektion Fußball in der BSG Chemie Eilenburg

Seit vier Jahren steht der jetzt 32jährige Gerd Mieth an der Spitze der Sektion Fußball in der BSG Chemie Eilenburg. Als die Chemie-Fußballer 1963 nach ihrem Abstieg aus der Leipziger Bezirksliga eine ordnende Hand benötigten, die das leckere Eilenburger Fußballschiff wieder sicher führen, auf einen erfolgreichen Kurs bringen sollte, wandte man sich an Gerd Mieth, der jahrelang in der ersten Mannschaft gespielt hatte und ihr Kapitän gewesen war. Er nahm das Amt an.

Und wenn nun auf der 67er Wahlversammlung im Klubhaus des Eilenburger Celluloid-Werkes, des Trägerbetriebes, also vier Jahre danach, der KFA-Vorsitzende Willi Jäger besonders hervorhob, daß Chemie die stärkste Sektion mit der besten Leitung im Kreis ist („ohne Chemie geht es

Die Jugend spielt ebenfalls in der höchsten Klasse des Bezirks Leipzig, und die Junioren sind auf dem besten Wege, in dieser Saison den Aufstieg zur Bezirksliga zu schaffen. In diese Erfolgskette gehören schließlich auch die diesjährigen Kreisspartakiadesieger der Schüler und Junioren sowie die drei Jungen, die die BSG Chemie Eilenburg in den Leipziger Bezirksauswahlmannschaften bei der I. Deutschen Kinder- und Jugendspartakiade 1966 in Berlin vertreten haben.

Sehr gute Leitung mit reichem Erfahrungsschatz

„Wir müssen stärker als in der Vergangenheit erreichen, daß neben bewährten, erfahrenen Sportfunktionären junge, begeisterte

der der Jugendkommission ein hochgeachteter Funktionär ist, stehen in der Sektionsleitung junge, bewährte Sportfreunde, deren Alter fast durchweg zwischen dreißig und vierzig Jahren liegt. Ein gutes Unterpfand auch erfolgreicher Arbeit in den kommenden Jahren!

Protest und Solidarität

Doch nicht nur die Erfolge standen zur Debatte. Auch den politischen Tagesfragen widmete man breiten Raum. Einhellig wurden die unmenschlichen Verfolgungen, denen griechische Patrioten ausgesetzt sind, auf das schärfste verurteilt, in einem Protestschreiben die sofortige Freilassung von Mikis Theodorakis und aller anderen zu Unrecht inhaftierten un-rechten Griechen gefordert. Eine auf Anregung von Paul Köditz erfolgte Sammlung unter den Anwesenden für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk erbrachte den Betrag von 31,15 MDN.

Den Worten folgt die Tat!

So wie die Erfolge gewürdigt wurden, sprach man aber auch offen und ehrlich über die Mängel und Schwächen, die es noch gibt, die, wie in dem neuen Arbeitsplan festgelegt ist, möglichst bald beseitigt werden sollen. Wenig zufriedenstellend ist beispielsweise die Tatsache, daß zwar eine ganze Reihe von Sportfreunden die Schiedsrichterprüfung abgelegt hat, doch lediglich drei davon das Amt eines Unparteiischen wirklich ausüben. Als schließlich Walter Schaub, der früher selbst ein bekannter Oberligaschiedsrichter war und zusammen mit Bezirksjugendtrainer Werner Veit als Vertreter des BFA an der Wahlversammlung teilnahm, leidenschaftlich für die Schiedsrichtertätigkeit warb, damit sich vielleicht der eine oder andere der Anwesenden dazu entschließen erhebe sich Ernst Bielert, ein Spieler der dritten Mannschaft, und sagte: „Ich nehme am nächsten Lehrgang teil und verspreche, danach auch als Schiedsrichter zu wirken!“ Eine lobenswerte, nachahmenswerte Initiative, die ihren verdienten Beifall erhielt.

Den bekam schließlich auch Hans Gröbner, als er mit der Ehrennadel des DFB in Bronze geehrt wurde. Leider ist der vierzigjährige Trainer der Juniorenmannschaft bisher der einzige, der sich als ehemaliger oder „ver“ um den Nachwuchs bemüht. Überhaupt tat sich das Kollektiv der ersten Männermannschaft bei der Wahlversammlung, die ja ein Höhepunkt im Leben jeder Sektion sein sollte und in den meisten Fällen auch ist, nicht besonders rühmlich hervor, denn einmal die Hälfte der Aktiven war erschienen. Damit war die „Erste“ dem zahlreich vertretenen Nachwuchs kein Vorbild!

MANFRED BINKOWSKI



Unser Bild zeigt vier Sportfreunde aus der alten und neuen Sektionsleitung von Chemie Eilenburg, die mit viel Umsicht und großer Einsatzbereitschaft bereits seit Jahren das Chemie-Schiff lenken: Sektionsleiter Gerd Mieth (Zweiter von rechts), technischer Leiter Gerhard Scholleck (ganz rechts), Jugendleiter Paul Köditz (Zweiter von links), der bereits seit fünfzehn Jahren die Nachwuchsabteilung leitet, und Herbert Tiegel, der fast zwei Jahrzehnte lang die Jugend betreut. Foto: Binkowski

bei uns einfach nicht mehr!“), dann war das nicht nur ein billiges Lob, sondern eine verdiente Anerkennung der großen Verdienste von Gerd Mieth und den ihm zur Seite stehenden Sportfreunden, die sich alle einer großen Wertschätzung erfreuen.

Es wurde einiges erreicht. „Wenn wir auch keine überdurchschnittliche Sektion sind, so brauchen wir dennoch unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“, konnte Gerd Mieth mit nicht unbegründetem Stolz in seinem Rechenschaftsbericht den annähernd einhundert Anwesenden mitteilen.

und entwicklungsfähige Kader in den Leitungen mitarbeiten“, hatte DTSB-Vizepräsident Roland Weißig zum Auftakt der gegenwärtigen Wahlen an alle Gemeinschaften appelliert. Die BSG Chemie Eilenburg handelt danach. Neben dem 65jährigen Paul Köditz, der bereits seit fünfzig Jahren in der Sportbewegung steht, nun schon eineinhalb Jahrzehnte lang mit viel Geschick und Umsicht die Jugendabteilung leitet und mit seinem reichen Schatz an Erfahrungen sowohl in der BSG als auch im Kreisfachausschuß als Vorsitzen-

Spartakiade-Gold und Auswahlspieler

Die zur Zeit rund 150 Mitglieder zählende Sektion hat acht Mannschaften im Spielbetrieb (drei Männerkollektive sowie je eine Alte-Herren-, Junioren-, Jugend-, Schüler- und Knabenvertretung). Die „Erste“ schaffte vor zwei Jahren wieder den Aufstieg in die Bezirksliga, in der sie gegenwärtig einen Mittelfeldplatz einnimmt.

Neue Adresse:
VEB SPORT-TOTO - Direktion
1055 Berlin
Fritz-Riedel-Straße · Werner-Seelenbinder-Halle
Telefon: 53 08 21



LÄNDERSPIEL

Niederlande-UdSSR
3:1 (2:1)
Niederlande: Van Beveren, Romeen, Israel, Eykenbroek, Warnas, De Zoete, Jansen, Wery, Pahlplatz, Van der Kuylen, Moulijn.
UdSSR: Pschenitschnikow, Afonin, Schesternjow, Churzylawa, Estonin, Zwochrebrow, Anitschkin, Tschislenko, Banischewski, Maslow, Nodija.

Schiedsrichter: Davidow (Schottland); **Zuschauer:** 65 000 in Rotterdam am vergangenen Mittwoch; **Torfolge:** 1:0 Wery (22., Foulstrafstoß), 2:0 Wery (27.), 2:1 Churzylawa (34.), 3:1 Romeen (67.).

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Tunesien-Marokko 0:0 in Tunis. Erstes Spiel 1:1. Los für Marokko, das nun auf den Sieger Kamerun gegen Ghana trifft.
Algerien-Libyen 2:1 (1:0) in Algier. Erstes Spiel 1:1. Algerien muß sich jetzt mit Guinea auseinandersetzen.

MESSECEP

2. Runde: 1. FC Köln gegen Glasgow Rangers 3:1 (3:0, 1:0) n. V. Erstes Spiel 0:3. Hibernian Edinburgh gegen FC Neapel 5:0 (2:0). Erstes Spiel 1:4. Partizan Belgrad gegen Leeds United 1:2 (0:1). Rückspiel am 6. Dezember. 3. Runde: Ferencvaros Budapest-FC Liverpool 1:0 (1:0). Rückspiel im Januar.

BULGARIEN

Lok Sofia-Minior Pernik 7:0, Lewski Sofia-Botew Burgas 2:0, Maritza Plowdiw-ZSKA Rotte Fahne 0:2, Dobrudtscha Tolbuchin gegen Slavia Sofia 0:1, Beroe Stara Zagora-Botew Wratza 3:1, Sliven-Lok Plowdiw 1:0, Trakia Plowdiw gegen Spartak Sofia 3:3, Tscherno More Warna-Spartak Plewen 6:2.

Lok Sofia	14	39:15	23
Lew. Sofia (P)	14	32:13	23
ZSKA R. Fahne	14	34:13	22
Pernik	14	23:30	16
T. Plowdiw (M)	13	21:21	14
Stara Zagora	14	23:19	14
Wratza	14	23:21	14
Tscherno More	13	21:21	13
Sliven (N)	14	19:25	13
Burgas	14	15:23	13
Spartak Sofia	14	17:20	12
Slavia Sofia	14	22:24	11
M. Plowdiw (N)	14	14:22	10
Lok Plowdiw	14	16:22	8
Tolbuchin	14	14:25	8
Sp. Plewen (N)	14	17:36	8

RUMÄNIEN

Nachholspiel: Din. Bukarest-Universitatea Cluj 2:4.
Pitesti 12 16:9 15
Ste. Bukar. (P) 12 22:13 15
Constanta 13 19:12 15
Cluj 13 17:16 15
Bacau (N) 13 18:25 14
Craiova 12 15:13 13
UT Arad 13 13:11 13
Tg. Mures (N) 13 16:20 13
Petroseni 12 16:13 11
Petrolul 12 12:12 11
Dinamo Bukar. 13 14:18 11
Rap. Bukar. (M) 11 11:12 10
Prog. Bukarest 12 11:16 9
Brasov 13 8:17 9

ENGLAND

FC Burnley gegen FC Arsenal London 1:0, FC Everton gegen Nottingham Forest 1:0, FC Fulham gegen FC Liverpool 1:1, Leeds United gegen Stoke City 2:0, Leicester City gegen FC Coventry City 0:0, Manchester United gegen West Bromwich Albion 2:1, Sheffield Wednesday gegen Manchester City 1:1, FC Sunderland gegen FC Chelsea London 2:3, Tottenham Hotspurs gegen Newcastle United 1:1, West Ham United gegen Sheffield United 3:0, Wolverhampton Wanderers gegen Southampton 2:0.

Manch. Unit. (M)	19	33:20	27
FC Liverpool	19	29:15	25
Manch. City	19	41:22	25
Leeds	19	28:14	24
Tot.Hotspurs (P)	19	31:29	23
Everton	19	27:18	22
Sheff. Wednesd.	19	28:26	22
Newcastle	19	29:30	21
Arsenal	19	32:26	20
Burnley	19	36:35	20
Stoke	19	27:28	19
West Bromwich	18	34:28	18
Nottingham	19	28:22	18
Wolverham. (N)	19	34:38	18
Southampton	19	34:40	16
Sunderland	19	24:32	16
Chels. London	19	26:43	16
Leicester	19	28:33	15
Fulham	18	25:36	14
West Ham	18	32:34	13
Coventry (N)	19	22:42	11
Shef. United	18	18:36	11

SCHWEIZ

FC Basel gegen Servette Genf 1:0, FC Grenchen gegen Grasshoppers Zürich 0:3, Lausanne Sports gegen La Chaux de Fonds 3:2, FC Lugano gegen Young Boys Bern 2:1, FC Luzern gegen FC Sion 3:0, Young Fellows Zürich gegen AC Bellinzona 1:1, FC Zürich gegen FC Biel 2:2.

PORTUGAL

Belenenses gegen Leixoes Porto 2:1, FC Varzim gegen Sporting Lissabon 1:2, Vitoria Guimaraes gegen Academica Coimbra 2:0, FC Porto gegen Braga 4:2, Barreirense gegen San Joaense 0:1, Vitoria Setubal gegen Tirsense 1:0.

FC Porto	8	16:4	14
Setubal (P)	8	17:4	13
Benfica (M)	7	19:2	12
Sporting	8	14:5	12
Coimbra	8	17:4	11
San Joaense	8	8:7	8
Belenenses	8	13:11	8
Barreiro	7	8:23	6
Guimaraes	8	12:11	6
Leixoes Porto	8	9:13	5
Varzim	8	6:13	5
Braga	8	9:25	4
Tirsense (N)	8	2:12	4
Barreirense (N)	8	4:26	2

FRANKREICH

Girondins Bordeaux gegen FC Rouen 1:0, AS Valenciennes gegen Stade Rennes 2:1, Monaco gegen FC Sochaux 1:0, Racing Strasbourg gegen Olympique Lille 2:0, FC Nantes gegen Aix 5:1, Red Star Paris gegen OGC Nizza 1:1, RCP Sedan gegen Metz 5:1, Olympique Marseille gegen FC Angers 3:1, Racing Lens gegen Olympique Lyon 1:0, AS St. Etienne gegen Ajaccio 4:0.

St. Etienne (M)	16	34:11	25
Sedan	17	33:18	22
Nizza	16	26:15	21
Marseille	17	21:20	21
Bordeaux	17	33:20	20
Red Star Paris	17	27:22	20
Valenciennes	17	17:14	19
Sochaux	17	22:20	18
Angers	17	26:23	18
Ajaccio (N)	17	21:29	17
Metz (N)	17	22:28	16
Rennes	17	19:26	16
Nantes	17	25:25	15
Strasbourg	17	14:19	15
Lyon	17	22:30	15
Lens (P)	17	22:19	13
Monaco	17	18:26	13

Lille	17	14:21	13
Rouen	17	12:27	11
Aix (N)	17	27:37	10

BELGIEN

Racing White Brüssel gegen Beveren 1:2, Lierse SK gegen FC Mechelen 1:0, RSC Anderlecht gegen FC Brugge 1:1, FC Wareghem gegen Daring Club Brüssel 5:2, AC Beerschot gegen Standard Lüttich 2:1, FC Lüttich gegen St. Truiden 2:1, SC Charleroi gegen FC Antwerpen 1:1, Berlingen gegen OC Charleroi 2:5.

Anderlecht (M)	11	28:10	18
Brügge	11	18:5	15
Beveren (N)	11	19:15	14
Stand. Lütt. (P)	11	18:15	14
Lierse	11	23:20	13
Racing White	11	19:17	11
Beringen	11	21:21	11
Wareghem	11	14:18	11
SC Charleroi	11	19:18	10
Daring Brüssel	11	17:21	10
Truiden	11	18:19	9
Beerschot	11	7:12	9
Mechelen	11	13:14	8
FC Lüttich	11	12:19	8
Antwerpen	11	11:20	7
OC Charl. (N)	11	9:19	6

ARGENTINIEN

Racing gegen River Plate 2:4, Rosario Central gegen Independiente 1:1, Boca Juniors gegen Velez Sarsfield 3:1, Estudiantes gegen San Lorenzo de Almagro 0:0, San Lorenzo (Mar de la Plata) gegen San Martin 0:0, Quilmes gegen Central Cordoba 3:0, Chaco For Ever gegen Lanus 0:2.

Independiente	10	32:9	18
River Plate	10	30:8	17
Estudiantes	10	14:5	17
San Lor. de Alm.	10	26:8	14
Velez Sarsfield	9	19:8	13
Rosario Central	10	19:10	13
Boca Juniors	10	17:14	12
Platense	8	7:10	8
Quilmes	10	12:15	8
San Martin	9	10:19	7
Ferroc. Oeste	9	9:16	6
Lanus	10	12:21	6
Central Cordoba	9	5:19	4
San Lorenzo (Mar de la Plata)	10	7:24	4
Racing	6	4:9	3
Chaco For Ever	10	5:33	0

TÜRKEI

Vefa gegen Gençlerbirliği 1:0, Hacettepe gegen Göztepe 1:1, Besiktas gegen Eskisehirspor 0:1, Galatasaray-PTT 0:0, Demirspor gegen Altay 1:0, Mersin gegen Sekerspor 3:1, Altinordu gegen Ankaragücü 2:0, Bursaspor gegen Feriköy 2:0.

ITALIEN

AS Fiorentina Florenz gegen Inter Mailand 1:1, Juventus Turin gegen Lanerossi Vicenza 2:0, AC Mailand gegen Atalanta Bergamo 0:0, FC Neapel gegen Mantua 0:0, US Cagliari gegen AS Rom 3:2, Spal Ferrara gegen Sampdoria Genua 1:0, AC Bologna gegen AC Turin 1:0, Varese gegen AC Brescia 0:0.

AC Mailand (P)	10	15:8	13
Neapel	10	11:8	13
AC Turin	10	13:6	12
AS Rom	10	11:10	12
Varese (N)	10	10:11	12
Juv. Turin (M)	10	10:8	11
Cagliari	10	14:12	11
Brescia (N)	10	9:8	10
Vicenza	10	8:9	10
Inter Mailand	10	8:9	10
Florenz	10	8:9	9
Bologna	10	9:10	9
Bergamo	10	11:10	8
Genua	10	11:14	7
Mantua	10	4:12	7
Ferrara	10	8:16	6

NIEDERLANDE

VAV Groningen-Sittardia Sittard 1:2, DWS Amsterdam-VV Maastricht 0:0, Volendam-FC Twente 1:1,

Feijenoord Rotterdam geg. PSV Eindhoven 4:2, DOS Utrecht-Kerxes Rotterdam 1:1, Fortuna Geleen-NAC Breda 1:1, Telstar Velsen geg. Sparta Rotterdam 1:3, Go Ahead Deventer gegen NEC Nijmegen 3:1, ADO Den Haag-Ajax Amsterdam 1:0.

Feijenoord	16	48:11	30
A. Amst. (M, P)	16	53:9	25
Den Haag	16	28:17	22
Deventer	17	37:20	22
Spa. Rotterdam	16	26:14	19
Nijmegen (N)	17	28:31	19
DWS Amsterd.	16	23:23	17
Groningen	17	21:19	17
Twente	16	22:27	16
Volendam	17	17:28	15
Maastricht	17	19:24	14
Utrecht	16	23:35	13
Geleen	16	21:33	13
Breda	16	12:24	13
Velsen	17	20:33	12
Kerx. Rotterd.	16	16:29	11
Eindhoven	16	20:31	10
Sittard	16	16:42	6

SCHOTTLAND

Celtic Glasgow gegen Dundee United 1:1, FC Dundee-Partick Thistle 3:4, Dunfermline gegen Stirling Albion 6:0, Falkirk gegen FC Aberdeen 2:2, Hibernian Edinburgh geg. Morton 0:1, FC Kilmarnock-Hearts 3:2, Motherwell-Raith Rovers 2:2, Glasgow Rangers gegen Airdrieonians 2:1, St. Johnstone-Clyde Glasgow 0:2.

Glasg. Rangers	13	24:7	24
C. Glasg. (M, P)	12	30:8	18
Hibernian	13	30:18	17
Hearts	13	27:21	17
Clyde Glasgow	13	20:19	16
Morton (N)	13	26:21	14
Dunfermline	13	18:15	14
Dundee United	13	19:24	14
Partick Thistle	13	26:32	13
Aberdeen	12	28:17	12
St. Johnstone	13	17:16	12
Kilmarnock	13	17:21	12
Falkirk	13	13:16	11
Airdrieonians	13	13:21	11
Raith Rov. (N)	13	24:30	9
FC Dundee	13	19:25	9
Motherwell	13	16:27	5
Stirling	13	13:42	4

JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb gegen Vojvodina Novi Sad 0:0, Roter Stern Belgrad gegen FC Rijeka 2:0, Hajduk Split-Radnicki Nis 4:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Maribor 0:0, Velez Mostar gegen OFK Belgrad 2:1, Vardar Skopje gegen Partizan Belgrad 1:0, Zrenjanin gegen FC Zagreb 3:3, Zeljeznicar 14 26:12 20, Roter Stern 14 25:12 19, Dinamo Zagreb 14 22:14 18, Partizan 14 16:12 18, Zrenjanin (N) 14 18:18 16, Vardar Skopje 14 16:16 15, Hajduk Split (P) 14 23:21 14, FC Zagreb 14 28:26 14, Rijeka 14 21:22 13, Velez Mostar 14 13:15 13, Ljubljana 13 14:16 12, Vojvodina 14 14:14 12, Maribor (N) 14 19:25 12, FC Sarajevo (M) 13 18:18 10, Radnicki Nis 14 14:29 10, OFK Belgrad 14 11:28 7

ÖSTERREICH

Austria Wien gegen Sturm Graz 2:2, Eisenstadt gegen Radenthein 1:2, Admira Energie Wien gegen Wiener SK 1:1, Austria Salzburg gegen Schwarz-Weiß Bregenz 3:1, Austria Klagenfurt gegen Linzer ASK 1:1, Grazer AK gegen Vienna Wien 1:0, Rapid Wien gegen Wacker Innsbruck 3:1.

Rapid Wien (M)	13	42:10	22
Austr. Wien (P)	13	23:11	19
Wiener SK	13	25:12	18
Innsbruck	13	21:13	18
Grazer AK	13	22:15	17
Klagenfurt	13	16:15	14
Linzer ASK	13	21:16	12
Bregenz	13	13:21	11
Salzburg	13	17:27	10
Sturm Graz	13	15:34	9
Admira Wien	13	21:29	8
Vienna Wien	13	13:22	8
Radenthein (N)	13	16:29	8
Eisenstadt (N)	13	9:20	8

Einwürfe

● **Japans Olympia-Auswahl**, die sich bereits für Mexiko qualifiziert hat, trennte sich am Freitag in Tokio von ZSKA Moskau 2:2 unentschieden.

● **Die ungarische B-Auswahl** begann ihre Südamerika-Tournee mit einem 4:0-Sieg über den kolumbianischen Tabellensechsten Millionarios Bogota.

● **Bei der Nationalmannschaft Ungarns**, die ebenfalls in Mittel- und Südamerika spielt, konnten Albert, Ihasz und Meszöly wegen Verletzung die Reise nicht mit antreten.

● **Bis zum 15. Dezember** müssen die Meldungen für die Weltmeisterschaft bei der FIFA abgegeben werden. Bisher liegen in Zürich 46 Bewerbungen vor.

● **Antonio Simoes** wurde von Benfica Lissabon für einen Monat gesperrt, weil er in einer Zeitung die Weigerung seines Klubs kritisiert hatte, ihn nach Argentinien zu Boca Juniors ziehen zu lassen.

● **Der chilenische Trainer Fernando Riera**, der 1962 sein Land auf den dritten Platz bei der WM-Endrunde führte, will sich jetzt von Benfica Lissabon trennen wie er in einem Brief an den Vorstand mitteilte.

● **Der Kassenbericht** des westdeutschen Profifußballverbands Hannover 96 verdeutlicht ein Defizit von rund einer viertel Million Mark. Das ist vor allem auf den Rückgang der Zuschauerzahlen zurückzuführen.

● **Branco Zebec**, einer der bekanntesten jugoslawischen Nationalspieler, wird seinen Landsmann Cajsakowski bei Bayern München ablösen. Zebec hatte zuletzt Dinamo Zagreb zum Sieg im Messecup geführt.

● **2,7 Millionen Zuschauer** besuchten die ungarische Meisterschaft in der abgelaufenen Saison. Das ergibt den Durchschnitt von 12 000 pro Spiel. Damit wurde ein neuer Rekord erzielt. Die Trefferquote betrug 3,2.

● **Der ehemalige Präsident** des brasilianischen Fußballverbandes, Joaoavelange, hat es abgelehnt, erneut für das Amt des Präsidenten der CBD zu kandidieren. Silvio Pacheco, der nach der Weltmeisterschaft in England damit betraut wurde, bleibt damit weiterhin in dieser verantwortungsvollen Funktion.

● **Der spanische Fußballspieler José Antonio Diaz Quedo** vom drittklassigen Murcia wurde lebenslanglich gesperrt, weil er einem Schiedsrichter durch einen Fußtritt ein Bein brach.

● **Drei Jugendliche** im Alter von 12 bis 16 Jahren, die nach den Vorfällen beim englischen Ligaspiel zwischen Tottenham und Chelsea festgenommen worden waren, wurden von einem Londoner Gericht mit einer dreimonatigen Haftstrafe in einer Erziehungsanstalt belegt.

● **Im Messepokalspiel** zwischen Göztepe Izmir und Atletico Madrid, das die Türken in der vergangenen Woche mit 3:0 für sich entschieden und damit eine Runde weiterkamen, wurden gleich zwei Spanier des Feldes verwiesen. Collar in der 25. Minute wegen Reklamierens und Ufarte in der 70. wegen groben Foulspiels.

Nach dem Abpfiff griff die Spanier auch noch das jugoslawische Schiedsrichter-kollektiv tötlich an. Ein Fall, mit dem sich das Exekutivkomitee des Messepokal-Wettbewerbs beschäftigen müssen.



Bestnoten für Lubanski und Wirbelwind Szoltysik

Gregor Aleksandrowicz, Warschau, zum Schlagerspiel Gornik Zabrze gegen Dynamo Kiew: Gastgeber war taktisch gut eingestellt!

Gornik Zabrze—Dynamo Kiew 1 : 1 (1 : 1)

Die Prognose, die Gornik-Trainer Dr. Kalocsai vor diesem Spiel in Chorzow stellte, sollte sich hundertprozentig bestätigen: „Nach unserem 2 : 1-Sieg in Kiew rechnet jeder damit, daß wir unsere Aufgabe vor heimischer Kulisse in überzeugender und zugleich ungefährdeter Manier lösen. Ich bin nicht sicher, daß uns dieses Vorhaben so ohne weiteres gelingt, denn Dynamo ist wirklich eine Mannschaft von internationaler Klasse. Darüber werden sich die 90 000 in den folgenden Minuten überzeugen können!“

licher Konsequenz und Einsatzstärke in ihrem Aktionsradius eingengt. Es gelang ihnen so nicht, im gegnerischen Strafraum für torgefährliche Situationen zu sorgen. Vor allem die beiden Mittelverteidiger Oslizlo und Florenski standen unerschütterlich. Wie schade deshalb, daß Oslizlo in der 36. Minute nicht sah, daß Turjantschik direkt hinter ihm stand und den klug hereingezogenen Eckball zum 1 : 0 in die Maschen setzte. Das war der einzige Fehler des zentralen Abwehrspielers in dieser jederzeit spannenden Partie.

Über die großartige Leistung des kleinen Szoltysik, der 90 Minuten lang ohne das geringste Anzeichen eines körperlichen Nachlassens die Bälle aus der Tiefe heraus nach vorn schlepte und in der 45. Minute zum 1 : 1 einschob, gab es nach Schluß nicht die geringsten Zweifel. Doch für meine Auffassung war diesmal Lubanski der alles überragende Mann auf dem Feld, der unaufhörlich in die gegnerische Deckung „einbrach“ und nicht selten zwei oder drei Gegner zum Kampf stellte. Er beurteilte seine Leistung später wie folgt: „Ich bin überglücklich, noch nie lief es so gut wie heute. Wen ich mir als nächsten Gegner wünsche? Ich glaube, daß jeder Kontrahent ein ernsthafter Prüfstein für uns bedeutet. Andererseits bin ich jedoch sicher, daß Kiew gegenwärtig nicht um ein Deut schlechter ist als beispielsweise RSC Anderlecht oder sogar Benfica Lissabon. Deshalb dürfen wir uns über diesen Sieg besonders freuen!“

Gornik: Kostka, Kuchta, Florenski, Oslizlo, Latocha, Wilcek, Deja, Szoltysik, Olek, Lubanski, Musialek.

Dynamo: Bannikow, Stschegolkow, Sosnichin, Ostrowski, Krulkowski, Turjantschik, Serebrjannikow, Medwid, Pusatsch, Byschewez, Chmelniczki.

Schiedsrichter: Boström (Schweden); **Zuschauer:** 90 000 in Chorzow; **Torfolge:** 0 : 1 Turjantschik (36.), 1 : 1 Szoltysik (45.).



Als sicherer Torhüter erwies sich Kostka von Gornik Zabrze im Spiel gegen Dynamo Kiew. Hier faustet er den Ball vor Turjantschik ins Feld zurück. Rechts Florenski. Foto: ZB

Im Viertelfinale ...

... stehen nach den Begegnungen dieser Woche:

Europa-Pokal der Landesmeister: Gornik Zabrze, Real Madrid, Eintracht Braunschweig, Benfica Lissabon, Manchester United, Vasas Budapest.

Europa-Pokal der Pokalsieger: Torpedo Moskau, Bayern München, Cardiff City, Hamburger SV.

Auslosung der nächsten Runde: 14. Dezember in Prag.

Nicht allein mit dem von Turjantschik in der 36. Minute erzielten Tor war dafür der Beweis angetreten, sondern in noch stärkerem Maße in der Art und Weise, in der sich die sowjetische Elf über weite Strecken in Szene setzte. Sie spielte vom ersten Augenblick an gelöst und mit einer imponierenden technischen Sicherheit. Jeder einzelne wartete mit einem enormen Hüferischen Pensum auf, so daß die Abwehr unseres Meisters sofort voll gefordert wurde. Aber der Schachzug von Trainer Dr. Kalocsai hatte Erfolg:

Die Mittelfeldspieler von Dynamo, Turjantschik, Medwid und auch Serebrjannikow, wurden auf Schritt und Tritt mit ungewöhn-

Sparta Prag hatte allergrößte Mühe

Bilanz der Europa-Pokalspiele der Woche: RSC Anderlecht verlor auswärts nur knapp mit 2 : 3 ● Manchester United kam noch in Bedrängnis ● Braunschweigs Sieg stand bereits zur Halbzeit fest

Sparta Prag—RSC Anderlecht 3 : 2 (2 : 1). Rückspiel: 6. Dezember.

Der belgische Meister imponierte trotz seiner Niederlage mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung und war in der Schlußphase mehr als einmal dem Ausgleich nahe. Devrindt vergab die größte Gelegenheit zwei Minuten vor dem Abpfiff. Beim Gastgeber bot der dreifache Torschütze Masek die eindrucksvollste Partie.

Sparta: Kramerius, Vojta, Migas, Tichy, Semendak, Dyba, Kvasnak, Pospichal, Mraz, Masek, Vrana.

RSC Anderlecht: Trappeniens, Heylens, van Welle, Plaschie, Cornelis, Kjalunda, Jurion, Bergholtz, Devrindt, van Himst, Puis.

Schiedsrichter: Heymann-Simonet (Schweiz); **Zuschauer:** 16 000; **Torfolge:** 1 : 0 Masek (25.), 2 : 0 Masek (32., Handstrafstoß), 2 : 1 Jurion (36.), 2 : 2 van Himst (55.), 3 : 2 Masek (63.).

Eintracht Braunschweig—Rapid Wien 2 : 0 (2 : 0). Erstes Spiel: 0 : 1.

Mit einer konzentrierten und einsetzstarken Partie ging der Gastgeber in der 37. Minute das 0 : 1 von Wien aus und sorgte noch vor dem Pausenpfiff für das verdiente 2 : 0. Vorher hatte Gerwien bei den kraftvollen Angriffen

Braunschweigs bereits zweimal Pfosten und Latte getroffen. Die Wiener kamen durch Hasil und Skocik im Mittelfeld zwar streckenweise zu einem optischen Übergewicht, konnten sich gegen Eintrachts sichere Deckung aber nicht durchsetzen. Ein großartiges Pensum absolvierte dabei Ausputzer Bäse, der sich immer wieder gefährlich mit in den Angriff einschaltete.

Eintracht: Wolter, Grzyb, Bäse, Kaack, Moll, Schmidt, Berg, Gerwien, Ulsaß, Saborowski, Maas.

Rapid: Fuchsichler, Gebhardt, Glechner, Ullmann, Hasil, Skocik, Fritsch, Bjerregaard, Grausam, Flügel, Seitel.

Schiedsrichter: Wharton (Schottland); **Zuschauer:** 32 000; **Torfolge:** 1 : 0 Grzyb (37.), 2 : 0 Saborowski (42.).

Juventus Turin—Rapid Bukarest 1 : 0 (0 : 0). Rückspiel: 13. Dezember.

Nach einer überaus schwachen ersten Halbzeit ergriff Juventus die Initiative und hatte dabei in del Sol und Zacco zwei großartige Mittelfeldspieler. Dan Coe gab seiner Abwehr jedoch auch in diesem Spiel wieder den erforderlichen Halt, so daß die Rumänen für das Rückspiel am 13. Dezember

eine gute Ausgangsposition besitzten.

Juventus: Anzolin, Salvatore, Leogini, Berzellino, Cascano, Zacco, del Sol, Magnusson, Zigoni, Zizinho, Menichelli.

Rapid: Raducanu, Lupescu, Motro, Dan Coe, Greavu, Dinu, Jamaiski, Nasturescu, Dumitriu II, Ionescu, Codreanu.

Schiedsrichter: Emsberger (Ungarn); **Zuschauer:** 30 000; **Torschütze:** 1 : 0 Magnusson (65.).

Manchester United—FC Sarajewo 2 : 1 (1 : 0). Erstes Spiel: 0 : 0.

In diesem teilweise recht harten, ja unsauberen Treffen mußte Prljaca nach einer Stunde Spielzeit das Feld verlassen. Unmittelbar darauf erzielte der überragende Best das spieltentscheidende 2 : 0. Die Jugoslawen kamen erst in der letzten Phase besser zur Geltung und schafften hier noch den Anschluß.

Manchester: Steppney, Brennan, Dunne, Crerand, Foulkes, Sadler, Burns, Kidd, Charlton, Best, Aston.

FC Sarajewo: Muftic, Fazlagic, Blazevic, Jesenkovic, Vujovic, Prljaca, Delalic, Siljkut, Musement, Bajic, Antic.

Schiedsrichter: Machin (Frankreich); **Zuschauer:** 63 000; **Torfolge:**

1 : 0 Aston (14.), 2 : 0 Best (61.), 2 : 1 Delalic (86.).

Real Madrid—Hvidovre Kopenhagen 4 : 1 (3 : 1). Erstes Spiel: 2 : 2.

Vor 50 000 Zuschauern bestimmte Real das Spiel jederzeit überlegen und kam durch Tore von Grosso (2), Velasquez und Gento bei einem Gegentreffer von C. Petersen zum verdienten Sieg.

AS St. Etienne—Benfica Lissabon 1 : 0 (1 : 0). Erstes Spiel: 0 : 2.

Bereits in der 10. Minute schoß Beretta das einzige Tor dieses Treffens. Benfica wurde lange Zeit in die Defensive gedrängt, gab sich in der Abwehr aber kaum eine Blöße.

Europa-Pokal der Pokalsieger:

Standard Lüttich—FC Aberdeen 3 : 0 (2 : 0). Torschützen: Claessen (6.), Cajou (10.) und Pilot (65.). **Rückspiel:** 6. Dezember. **Spartak Trnava—Torpedo Moskau 1 : 3 (0 : 2). Erstes Spiel: 0 : 3. Torschützen:** Pals (10.), Strelzow (16. und 57.), Kuna (65.). **Cardiff City—NAC Breda 4 : 1 (2 : 1). Erstes Spiel: 1 : 1. Torschützen:** Brown, Jones, Clarke und Toshack. **Olympique Lyon—Tottenham Hotspur 1 : 0 (0 : 0). Torschütze:** Di Nallo (74.). **Guy und Mullouri** wurden nach einer Schlägerei vom Platz gestellt. **Rückspiel am 13. Dezember.** **Hamburger SV—Wisla Krakow 4 : 0 (3 : 0). Erstes Spiel: 1 : 0. Torschützen:** H. Schulz (2.), Kurbjuhn und Seeler. **FC Valencia—Steaua Bukarest 3 : 0 (2 : 0). Torschützen:** Ansoala (2) und Claramont. **Rückspiel: 14. Dezember.**

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWO** archiv

Länderspiele November 1967

18. 11. in Bern:
Schweiz-Italien 2 : 2 (1 : 0) — EM

Schweiz: Kunz, Pfirter, Tacchella, Michaud, Perroud, Odermatt, Furrer, Dürr, Künzli, Blättler, Quentin.

Italien: Albertosi, Burgnich, Bercellino, Picchi, Facchetti, Rosato, Juliano, De Sisti, Domenghini, Bonisegna, Riva.

Schiedsrichter: Zsolt (Ungarn); Zuschauer: 55 000; Torfolge: 1 : 0 Quentin (34.), 1 : 1 Riva (67.), 2 : 1 Künzli (69.), 2 : 2 Riva (84.).

18. 11. in Berlin:
DDR-Rumänien 1 : 0 (1 : 0) — Olympiatauscheidung

DDR: Blochwitz, Urbanczyk, Wruck, Bransch, Pankau, Irmischer, Hoge, Nöldner, Frenzel, Erler, Löwe (ab 46. Vogel).

Rumänien: Coman, Satmareanu, Nicolae, Dan Coe, Mocanu, Gherghell, Koszka, Nasturescu (ab 46. Lucescu), Constantin, Dobrin, Ionescu.

Schiedsrichter: Davidek (CSSR); Zuschauer: 35 000; Tor: 1 : 0 Pankau (8., Foulschloß).

22. 11. in Prag:
CSSR-Irland 1 : 2 (0 : 0) — EM

CSSR: Kramerius, Lala, Horvath, Popluhar, Taborsky, Kuna, Geleta, Levicky, Szikora, Jurkanin, Vrana.

Irland: Kelly, Kinnear, Hurley, Dempsey, Meagan, Dunphy, Conway, Conny, Rogers, Treacy, O'Connor.

Schiedsrichter: Vetter (DDR); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Dempsey (58., Eigentor), 1 : 1 Treacy (65.), 1 : 2 O'Connor (86.).

22. 11. in Brügge: Belgien gegen Luxemburg 3 : 0 (0 : 0) — EM

Belgien: Bonne, Heylens, Peeters, Plaskie, Cornelis, Dockx, Hanon, Thio, Claessens, Devrindt, Puis.

Luxemburg: R. Hoffmann, Kuf-

fer, Ewen, Jeitz, Hoffstetter, N. Hoffmann, Schmitt, Pilot, Klein, Dublin, Leonardi.

Schiedsrichter: O'Neill (Irland); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1 : 0 Thio (63.), 2 : 0 Claessens (65.), 3 : 0 Thio (76.).

22. 11. in London: England gegen Nordirland 2 : 0 (1 : 0) — EM

England: Banks, Cohen, Wilson, Mullery, Sadler, Moore, Thompson, Hunt, B. Charlton, Hurst, Peters.

Nordirland: Jennings, Parke, Elder, Stewart, Neil, Harvy, Campbell, Irvin, Wilson, Nicholson, Clements.

Schiedsrichter: Callaghan (Wales); Zuschauer: 85 000; Torfolge: 1 : 0 Hurst (43.), 2 : 0 B. Charlton (67.).

22. 11. in Glasgow: Schottland gegen Wales 3 : 2 (1 : 1) — EM

Schottland: Clarke, Craig, McCready, Greig, McKinnon, Baxter, Johnstone, Bremner, Gilzean, Johnston, Lennox.

Wales: Sprake, Rodrigues, Green, Hennessey, James, Hole, Rees, W. Davies, R. Davies, Durban, Jones.

Schiedsrichter: Finney (England); Zuschauer: 57 000; Torfolge: 1 : 0 Gilzean (14.), 1 : 1, 1 : 2 R. Davies (18., 55.), 2 : 2 Gilzean (60.), 3 : 2 McKinnon (79.).

22. 11. in Santiago: Chile-Argentinien 3 : 1 (1 : 0)

22. 11. in Bukarest: Rumänien gegen Westdeutschland 1 : 0 (0 : 0)

Rumänien: Haidu, Satmareanu, Nicolae, Dan Coe, Mocanu, Gherghell, Koszka, Pircalab, Dobrin (ab 5. Constantin), Ionescu, Callo.

Westdeutschland: Wolter, Patzke, Schulz, Weber, Vogts, Beckenbauer, Overath, Libuda, Siemensmeyer, Seeler, Löhr.

Schiedsrichter: Mayer (Österreich); Zuschauer: 30 000; Tor: 1 : 0 Gherghell (81.).

25. 11. in Sofia: Bulgarien gegen Portugal 1 : 0 (0 : 0) — EM

Bulgarien: Simeonow, Schalamanow, Penew, Gaganelow, Schezew, Dawidow, Dermendschiew, Bonew, Asparuchow, Kotkow, Mitkow.

Portugal: Americo, M. Rodriguez, R. Rodriguez, Hilario, Graca, Carlos, Augusto, Eusebio, Torres, Peres, Simoes.

Schiedsrichter: Tscherev (UdSSR); Zuschauer: 60 000; Tor: 1 : 0 Dermendschiew (63.).

**QUALITÄT
SCHENKEN
FREUDE
SCHENKEN**

Ein weihnachtlichen Einkaufsbummel durch die Fachgeschäfte finden Sie bestimmt das richtige Geschenk für Ihre Lieben.




Wir empfehlen Ihnen die Herrenarmbanduhr „Poljot-Orbita“, ausgestattet mit einem 29steinigen Werk und automatischem Aufzug.

Durch günstige Handelsabschlüsse
Preis statt 186,50 MDN nur noch 165,- MDN

DEWAG BERLIN 67

Achtung, Fußballbilder!

Ich biete an:

Sämtliche DDR-Oberliga-Mannschaften und alle Oberliga-Spieler, Nationalmannschaft und Mannschaften der DDR-Liga-Staffel-Süd.

Größe: 13x18, Preis 1,25 MDN
10x15, Preis —,60 MDN

zuzüglich Porto.

Sammelbestellungen erwünscht.

Sportbilder Martin Kiendl,

63 Ilmenau (Thür.), Mittelfeldstr. 9

Amtliches des DFV

**Spiel- und Schiedsrichter-
ansetzungen für Sonnabend,
den 16. Dezember 1967 —
14 Uhr
Oberliga-Reserve 12.15 Uhr**

Spiel 78 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock, SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt, LR. Heinemann, Erfurt, Kasch, Gotha;

Spiel 79 FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Carl Zeiss Jena, SR. Glöckner, Markranstädt, LR. Müller, Kriebitzsch, Günther, Merseburg;

Spiel 80 Lokomotive Stendal gegen HFC Chemie, SR. Weber, Limbach, LR. Uhlig, Neukieritzsch, Kootz, Ribnitz;

Spiel 81 FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Magdeburg, SR. Halas, Berlin, LR. Riedel, Berlin, Di Carlo, Burgstädt;

Spiel 82 Wismut Aue-Chemie

Leipzig, SR Zülow, Rostock, LR. Einbeck, Berlin, Prokop, Mühlhausen;

Spiel 83 Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin, SR. Bader, Bremen, LR. Neumann, Forst, Anton, Forst;

Spiel 84 FC Vorwärts Berlin gegen Motor Zwickau, SR. Schilde, Bautzen, LR. Männig, Leipzig, Meinhold, Dresden.

Einwürfe

Das Olympia-Qualifikationsspiel zwischen Rumänien und der DDR wird am Mittwoch ab 12.30 Uhr direkt vom 1. Programm Radio, DDR übertragen. Der Deutsche Fernsehfunk beginnt aller Voraussicht nach zur gleichen Zeit ebenfalls mit seiner Originalübertragung und bringt im Abendprogramm eine ausführliche Zusammenfassung von diesem Treffen.

Beim BFC Dynamo gab es unter den Trainern in diesen Tagen zwei Geburtstagskinder: Der Ungar Bela Volentik wurde 60, Wenzel Laloucek 50 Jahre alt. Wir gratulieren recht herzlich!

Chemie Zeitz wird während der Punktspielpause einige interessante Freundschaftsspiele bestreiten. So wird am 21. Januar zu Hause gegen den FC Hansa Rostock, am 3. Februar beim 1. FC Magdeburg sowie eine Woche darauf vor heimischer Kulisse gegen den HFC Chemie angetreten.

In einem Freundschaftsspiel trennten sich Vorwärts Stralsund und Pogon Szczecin unentschieden 1 : 1.

Einen überraschenden 1 : 0-Erfolg erzielte Ligavertreter FSV Lokomotive Dresden am Sonntag gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig. Das spielentscheidende Tor fiel in der 80. Minute durch Kropp.

TIPPT FÜR SIE

1. FC Carl Zeiss Jena-1. FC Lok Leipzig
- 2: HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt
- 3: FC Hansa Rostock-Motor Zwickau
- 4: 1. FC Union Berlin-Wismut Aue
- 5: Chemie Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt
- 6: 1. FC Magdeburg-Lok Stendal
- 7: FC Liverpool-Leeds United
- 8: Manchester City-Tottenham Hotspur
- 9: Nottingham Forest-Leicester City
- 10: Aktivist K. M. Zwickau-Vorwärts Cottbus
- 11: Stahl Riesa-Vorwärts Stralsund
- 12: Lichtenberg 47-Dynamo Eisleben
- 13: Motor Babelsberg-Motor Weimar
- Z: Dynamo Dresden-FC Vorwärts Berlin

- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 MDN. Monatsabonnement: 1,70 MDN. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. - Postzeitungsvertrieb.

Ein neuer Name: Kirowabad

Die an Fußballrum nicht gerade arme Neuwastadt wird, nachdem Zenit Leningrad das Oberhaus verläßt, 1968 nicht in der sowjetischen Oberliga vertreten sein. Denn auch unter den 59 Anwärtern für den vakanten Posten befand sich keine Leningrader Elf. Dynamo Leningrad belegte in Staffel 1 der II. Gruppe der A-Klasse nur den 6. Platz. Sieger wurde **Dynamo Kirowabad** vor Daugava Riga, beide je 52:24 P., doch waren die Aserbaidshaner im Torverhältnis um zwei Treffer besser. In Staffel 2 machte **ASK Kiew** (51:25) vor Metallurg Saporoschje (50:26) und in der 3. **Schachtjor Karaganda** (51:21) vor der in der DDR nicht unbekannteren Swerdlowski Vertretung Uralmasch (49:23) das Rennen. Somit drei absolute Neulinge! Frühere Oberligisten rangierten in ihren Staffeln unter „ferner liefen“, z. B. Staffel 1 Traktor Wolgograd 9., Zalgiris Vilnius 15., Staffel 2 Moldowa Kischinjow 5., Trud Woronesh 6., Schinnik Jaroslawl 10., Avantgarde Charkow 15., ASK Odessa 18.

Ergebnisse der Aufstiegsspiele: Karaganda Schachtjor gegen ASK 3:1, gegen Dynamo 1:0; in Kirowabad Dynamo gegen ASK 0:0, ASK gegen Schachtjor 0:0; in Kiew ASK gegen Dynamo 2:3, Dynamo-Schachtjor 1:0. Das daraufhin fällige Entscheidungsspiel in Taschkent sah die Aserbaidshaner 1:0 gegen Schachtjor Karaganda siegreich. Übrigens ein weiterer Beitrag zu den in diesem Jahr überaus erfolgreichen Abschneiden der Fußballdynamos, die schon in der Landesmeisterschaft alle Medaillen holten (nach Kiew, Moskau und Tbilissi).

Wer ist **Dynamo Kirowabad**? 1959 gegründet (bis 1962 Textilstschik), bestritten die „Youngster“ 1965 mit **Dynamo Baku** das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Gruppe II der A-Klasse. Das Treffen endete 0:0. Dennoch jubelten die Vertreter der zweitgrößten Stadt Aserbaidshans (fast 150 000 Einwohner), die bis 1919 Jelissawetpol und bis 1936 Gandsha hieß: Fortuna war ihnen hold, das Los entschied für sie, die nunmehr auf Anhieb den Oberligaaufstieg schafften und im kommenden Jahr eine interessante Bereicherung darstellen werden...

Dies sind die „Kurzsteckbriefe“ der Elf: Torwart Sagid Guseinow (29), früherer Neftjanik Baku, routiniert, kaltblütig, rV Alexander Kasmin (29), schießt kraftvoll und genau, erzielte in dieser Saison 6 Tore; rMV Boris Falkowski (26), kommt ebenfalls aus Baku (Neftjanik), Stütze der Abwehr, ausgezeichnete Techniker; lMV Lew Ljubarski (29), gleichfalls Bakuer (Dynamo), glänzender Stellungsspieler, klein, dennoch guter Kopfballspieler; lV Rawil Batrajew (23), ähnlich wie Ljubarski, nur taktisch schwächer; rL und Kapitän Musafar Kassumow (26), Herz und Hirn der Elf, Angriffsregisseur, schoß 1967 24 Tore; ML der Elf Jusuff Mageramow (22), technisch und taktisch klug, konditionell schwächer; lL Wjatscheslaw Filatow (29), kommt von Neftjanik Baku, technisch und taktisch gut; RA Ramis Muritow (25), schnell, kühn, taktisch geschick, schoß 11 Tore (3 per Kopf); MSt Nisami Salochow (23), schnell und technisch versiert; LA Valeri Stupin (23), Kämpfer. Weiter spielten in der Stammelf der 18jährige Narudin Alifjew, während Juri Trambatsch (19) in Taschkent debütierte. Auch die Torwarte Tschkigis Ismailow und Sakir Suleimanow sowie der Läufer Wasgen Airapetow trugen ihr Scherflein zum Gelingen bei. Trainer ist W. Schuwalow, der das Team vor drei Jahren übernahm. Mannschaftsleiter Gabill Koschkarow und der zweite Trainer Hamlet Seinalow unterstützten ihn in seiner Arbeit.

Bayern wurde deklassiert

1. FC Nürnberg ist „Halbzeitmeister“ • Brungs fünfjähriger Torschütze • Schalke erneut siegreich

Das Spitzenspiel des 16. Spieldates der westdeutschen Profiligen zwischen dem **1. FC Nürnberg** und **Bayern München** nahm einen sensationellen Ausgang. Vor 65 000 Zuschauern im ausverkauften Nürnberger Stadion brachte der Spitzentreffer dem Europakalsieger mit 7:3 (3:0) eine seiner bisher bittersten Niederlagen bei. Die Nürnberger wirkten bereits in den ersten 25 Minuten, die torlos verliefen, in ihren Aktionen zielstrebig und wuchtiger als die Münchner, deren elegantes Spiel jedoch in diesem Zeitraum ebenfalls noch Gefahr ausstrahlte. Als dann aber Strehl (25.) das 1:0 erzielte und Volkert wenig später (27.) den zweiten Treffer anbrachte, geriet die Bayern-Abwehr mehr und mehr aus den Fugen. Brungs (37., 51., 57., 62.), der von Olk nicht gehalten werden konnte, gab dem eindrucksvollen Nürnberger Spielrausch mit vier Treffern zahlenmäßigen Ausdruck, bevor ein Kopfball von Müller (72.) den ersten Münchner Treffer ergab. Erneut Brungs (74.) sowie zweimal Brenninger auf der Gegenseite (77., 89.) stellten den Endstand her.

Titelverteidiger **Eintracht Braunschweig** kam zu Hause gegen **Borussia Mönchengladbach** zu einem verdienten 2:1 (1:0)-Sieg. Gerwien (30.) und Berg (51.) sorgten für eine 2:0-Führung, bevor den Gästen durch Laumen (81.) der Anschluß gelang.

Auf den vierten Platz stieß am Wochenende **Exmeister München 1860** vor, der bereits seit acht Runden ungeschlagen ist. Diesmal wurde zu Hause gegen **Eintracht Frankfurt** überraschend klar mit 5:0 (0:0) gewonnen. Küppers (3) und Kohlers (2) teilten sich in die Torausbeute, wobei Küppers zwei Foulnachstrafstöße verwandelte.

In der Abstiegszone gelang **Schalke 04** der dritte Sieg hintereinander, diesmal in heimischer Umgebung mit 3:0 gegen den **Hamburger SV**. Kraus (18.), Wittkamp (20.) und erneut Kraus (44.) schossen schon bis zur Pause das Endergebnis heraus. Über weite Strecken verlief das Spiel sehr einseitig zugunsten der Gastgeber.

Da der **Karlsruher SC** bei **Werder Bremen** mit 1:6 (0:4) eine

weitere klare Niederlage bezog und die Begegnung **VfB Stuttgart** gegen **Borussia Neunkirchen** nach 55 Minuten wegen starken Nebels beim Stand von 0:0 abgebrochen werden mußte, rutschten die Karlsruher nach drei Monaten wieder an das Tabellenende ab. Görts (3), Höttges, Zebrowski und Piontek erzielten die Bremer Treffer gegen eine beträchtlich ersatzgeschwächte Karlsruher Elf, deren Ehrentrou Hauser zum 1:5 schoß.

Ohne Emmerich, Libuda, Assauer und Kurrat erreichte **Borussia Dortmund** beim **1. FC Kaiserslautern** ein 2:2 (1:2). Wosab (5.) und Trimhold (75.) für Dortmund sowie Hasebrink (15.) und Windhausen (27.) für die Lauterer erzielten die Tore.

Den einzigen Auswärtssieg des Tages errang **Hannover 96** mit 2:1 (2:0) beim **MSV Duisburg**. In einem Spiel von geringem Niveau brachten Bandura (22.) und Straszitz (30.) die Niedersachsen 2:0 in Front. Van Haaren (76.) erzielte den Anschlußtreffer.

Neuling **Alemannia Aachen** besetzte sein Punktekonto durch einen 4:2 (2:2)-Heimsieg über den **1. FC Köln** auf. Die größere Kampfkraft und überlegene Kondition gaben den Ausschlag. Die Köliner machten durch Lühr (2) vor der Pause die Aachener 2:0-Führung wett, gerieten im weiteren Verlauf aber klar auf die Verliererstraße. Ferdinand (2), Cronen und Krott waren Aachen Torschützen.

1. FC Nürnberg	16	43:16	25:7
Bayern München	16	33:29	20:12
Bor. Mönchengladb.	16	48:24	19:13
München 1860	16	33:19	19:13
Eintr. Braunschw.	16	16:17	19:13
MSV Duisburg	16	23:19	18:14
Hannover 96	16	25:25	18:14
Borussia Dortmund	16	31:27	17:15
VfB Stuttgart	15	30:23	16:14
1. FC Köln	16	34:29	16:16
Werder Bremen	16	34:32	16:16
Alemannia Aachen	16	20:26	16:16
1. FC Kaiserslautern	16	20:32	15:17
Eintracht Frankfurt	16	22:29	13:19
Hamburger SV	16	21:29	12:20
Schalke 04	16	18:25	11:21
Bor. Neunkirchen	15	14:44	8:22
Karlsruher SC	16	15:35	8:24

Kommentiert

Daß der hochdotierte westdeutsche Profifußball, der in der Konsequenz alles nur noch am Geschäft mißt, nicht nur seine negativen Auswirkungen auf den Fußballsport hat, macht dieser Tage der Fall Hannover 96 deutlich. „So geht es einem großen Bundesligaverband, der sich nur noch um seine Fußballer kümmert und die anderen Sportarten mehr oder weniger links liegen läßt. Hannover 96 hat auf einen Schlag fast seine gesamten Spitzen-Leichtathleten verloren“, resümierte die Westberliner „Morgenpost“. Diskuswurf-Weltrekordlerin Liesel Westermann, die für ihren Klub in diesem Jahr mehr Reklame gemacht hat als sonst irgendeine, geht aus Verärgerung zu TuS 04 Leverkusen.“ Außer ihr haben mehrere andere namhafte Leichtathleten den niedersächsischen Klub verlassen.

Der Hintergrund ist der Profifußball-Betrieb, ist die Neupflichtung des Trainers Gajkowski von Bayern München für die nächste Saison. Sagenhafte Summen werden in westdeutschen Zeitungen für den Kauf des Trainers genannt, so daß es im Vorstand von Hannover 96 zu einer ernstesten Krise gekommen ist, daß viele Vorstandsmitglieder mit dieser sensationellen Investition den Ruin ihres Klubs befürchten.

Der „Rheinische Merkur“ umreißt den Charakter dieses Show-Geschäfts so: „Was wäre die Bundesliga ohne die trefflichen Trainerkommentare nach den Spielen? Ohne die strahlenden oder ästernen Trainer-Gesichter auf dem Fernsehschirm? Ohne die Rätselraten um ihre Prämien? Um die Gags ihrer Hinauswürfe, jetzt steht Trainer Gawliczek von Karlsruhe auf der Abschlußliste und Neuverpflichtungen?“ Das Blatt kommt zu dem bemerkenswerten Schluß: „Die Fußball-Öffentlichkeit wundert es nicht, daß die roten Zahlen in der Bundesliga immer häufiger werden.“

Dr. H. W. STADIE

Westdeutsche Regionalligen

NORD: FC St. Pauli-Phönix Lübeck 1:0, Bergedorf 85 gegen Bremerhaven 93 1:2, Barmbek-Uhlenhorst-VfL Osnabrück 3:0, Arminia Hannover-Holstein Kiel 2:0, Göttingen 05-VfL Wolfsburg 2:2, TuS Haste-Sperber Hamburg 1:2, VfB Lübeck-Altona 93 1:2, Itzehoe SV-Concordia Hamburg 2:1.

Göttingen 05	15	36:17	23
VfL Wolfsburg	15	38:21	23
Sperber Hamburg	15	31:20	21
Itzehoe SV	15	32:30	19
Bremerhaven 93	15	24:29	18
FC St. Pauli	15	34:17	17
VfB Lübeck	15	23:19	17
Arminia Hannover	15	22:18	15
VfB Oldenburg	15	23:20	14
Barmbek-Uhlenh.	15	36:37	14
Concordia Hamburg	15	26:25	13
Holstein Kiel	15	18:18	13
VfL Osnabrück	15	21:24	13
Phönix Lübeck	15	16:22	12
Bergedorf 85	15	17:27	9
TuS Haste	15	14:37	7
Altona 93	15	14:45	6

SÜDWEST: TuS Neuendorf gegen SV Völklingen 1:1, SC Friedrichsthal-SVW Mainz 0:2, Südwest Ludwigshafen-FK Pirmasens 0:3, 1. FC Saarbrücken gegen Ludwigshafener SC 4:0, FC Homburg-Wormatia Worms 2:1, Eintracht Trier-SV Alsenborn 1:4, Mainz 05-SSV Mülheim 2:0, VfR Frankenthal-Saar 05 Saarbrücken 2:0.

SV Alsenborn	14	46:9	24
FSV Mainz 05	14	29:15	21
1. FC Saarbrücken	14	31:17	18
TuS Neuendorf	14	26:13	16
FK Pirmasens	14	25:18	16
Eintracht Trier	14	26:21	16
Völklingen	14	22:19	15
FC Homburg	14	24:29	15
Südw. Ludwigshafen	14	25:18	14
Saar 05 Saarbrücken	14	19:23	14
Wormatia Worms	14	13:19	13
SVW Mainz	14	19:28	12
VfR Frankenthal	14	18:38	11
SC Friedrichsthal	14	20:22	10
SSV Mülheim	14	13:36	6
Ludwigshafener SC	14	14:45	3

WEST: Hamborn 07-Rot-Weiß Oberhausen 1:1, VfB Botrop gegen Bayer Leverkusen 2:1, Arminia Bielefeld-Rot-Weiß Essen 4:2, Schwarz-Weiß Essen gegen Preußen Münster 4:0, Lünener SV-Fortuna Düsseldorf 4:2, Wuppertaler SV-Eintracht Gelsenkirchen 1:1, VfR Neuß-Westfalia Herne 1:0, VfL Bochum gegen TSV Marl-Hüls 1:2, Viktoria Köln-Fortuna Köln 3:1.

Bayer Leverkusen	16	32:16	26
Rot-Weiß Essen	16	32:20	23
VfL Bochum	16	28:12	21
Rot-Weiß Oberhaus.	16	31:18	21
Schwarz-Weiß Essen	16	32:15	20
Hamborn 07	16	35:24	20
Arminia Bielefeld	16	38:27	20
Fortuna Düsseldorf	16	36:22	18
Eintr. Gelsenkirchen	16	21:22	16
Lünener SV	16	25:35	15

VfR Neuß	16	27:36	14
TSV Marl-Hüls	16	26:25	13
Viktoria Köln	16	20:28	12
Preußen Münster	16	19:28	12
Wuppertaler SV	16	13:31	11
Fortuna Köln	16	19:37	10
VfB Botrop	16	13:30	9
Westfalia Herne	16	8:29	9

SÜD: SVW Mannheim-Schwaben Augsburg 3:0, Kickers Stuttgart gegen VfR Mannheim 6:4, Schweinfurt 05-Bayern Hof 0:0, Opel Rüsselsheim-FSV Frankfurt 4:0, Jahn Regensburg gegen SSV Reutlingen 0:3, TSG Backnang-SpVgg. Fürth 3:6, Freiburger FC-Hessen Kassel 2:1, Villingen 08-SV Wiesbaden 1:0, Kickers Offenbach-Darmstadt 98 6:2.

Kickers Offenbach	15	45:8	28
Bayern Hof	15	41:16	25
Stuttgarter Kickers	15	42:26	21
VfR Mannheim	15	43:24	18
SpVgg. Fürth	15	23:18	18
Schweinfurt 05	15	24:20	18
SSV Reutlingen	15	27:20	17
Hessen Kassel	15	30:26	16
SVW Mannheim	15	23:25	16
FC Villingen	15	21:21	15
Opel Rüsselsheim	15	22:27	13
Darmstadt 98	15	25:34	13
Freiburger FC	15	23:33	12
Schwaben Augsburg	15	19:26	12
Jahn Regensburg	15	17:37	8
FSV Frankfurt	15	13:30	7
TSG Backnang	15	17:44	7
SV Wiesbaden	15	15:35	6

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Drei Jahre hatten sich die Spieler des BFC Dynamo und der SG Lichtenberg 47 nicht gesehen. Damals war der Oberligist in die Lichtenberger Normannenstraße zum Stadtligen geilt und hatte „in aller Freundschaft“ 2 : 4 verloren. Nun aber war ein Aufeinandertreffen nicht mehr zu vermeiden; die amtlichen Ansetzungen der Spielkommission sind unerbittlich. Dennoch ging (wegen internationaler Verpflichtungen des Clubs) das Orstderby verspätet über die Bühne – als letztes diesjähriges Punktspiel der zweithöchsten Spielklasse.

Sicherlich waren unter den 6000 Zuschauern nicht wenige, die sich eine herzhaft vorweihnachtliche Holzerei versprochen hatten. Sie wurden arg enttäuscht: So fair wie am Sonnabend ging es im Hans-Zosche-Stadion nicht immer zu. Das heißt nicht, daß man sich etwas schenkte. Der BFC wollte unbedingt seinen 2-Punkte-Vorsprung gegenüber Energie Cottbus wahren, und die Lichtenberger sind ja dieses Jahr auch nicht gerade auf Rosen gebettet. Die auf einem Spruchband erhobene, schon bescheidene Forderung „Dynamos vor – schießt ein Tor!“ konnten die Clubspieler an diesem Tag allerdings nicht erfüllen.

Echte freundschaftliche Atmosphäre herrschte jedoch auch nach dem Spiel in der bauffälligen, aber gemütlichen Lichtenberger „Hütte“ (amtl. „Sportklause“), in die „47“ den BFC zu Kößler mit Musik eingeladen hatte. „Ich rechnete damit, daß sie uns während des Essens wegen unserer Niederlage madig machen würden und wollte zu erst nur meiner Gastpflicht genügen und nach dem Essen nach Hause gehen. Aber es ist hier so prima, daß ich – was sonst nicht meine Art ist – noch um sieben in einem Lokal sitze“, sagte Martin Skaba, Kapitän der Dynamo-Mannschaft, um neun zu mir.

„Die Einladung an Dynamo erging ja lange vor dem Spiel, als wir noch nicht wußten, ob wir gewinnen“, erklärte Lichtenbergs Vorsitzender Spanke tapfer. „Wir hätten ja auch 0 : 10 verlieren können. Dann wär's vielleicht nicht ganz so gemächlich geworden.“

„Es ist das erste Mal, daß wir in der Liga von einer Gemeinschaft eingeladen wurden“, sagte Schorsch Gläser vom BFC. „Solch gemühtliches Beisammensein fördert die Freundschaft unter den gegnerischen Spielern, die sich zwar alle dem Namen nach kennen, aber einander im allgemeinen höchsten zweimal zwei Stunden im Jahr begegnen.“

Um das Maß der Freundschaft an diesem Abend vollzumachen, habe ich mit Hermann Bley endlich einen versöhnenden Händedruck gewechselt. Nun ist mir der „Pitti“ nicht mehr böse.

Die National-Olympia-Mannschaft hatte sich unterdessen in Schwarzeide (in der Senftenberger Gegend) ausprobiert. Sie schoß acht Tore mehr als Lichtenberg gegen Dynamo, davon erzielte Backhaus zwei. Im Trainingslager Kienbaum sah ich die herzlichsten Schüsse von Gerd Backhaus direkt. Für ein Unentschieden in Bukarest sind die allemal gut.

Das wollte ich – gedämpft optimistisch – noch sagen!

Wer noch gegen wen?

FC Carl Zeiss am aussichtsreichsten in den noch ausstehenden Spielen der 1. Halbserie

Nach der letzten Unterbrechung der Oberliga-Meisterschaftsspiele wegen der Olympia-Qualifikationstreffen gegen Rumänien nimmt die höchste Spielklasse am Sonnabend die letzte Phase der 1. Halbserie in Angriff. Um den fuwo-Lesern einen genauen Überblick zu geben, wer noch gegen wen spielt, veröffentlichen wir nachstehend alle 14 Oberliga-Kollektive mit ihren jeweiligen Kontrahenten an den letzten drei Spieltagen am 9., 16. und 23. Dezember.

FC CARL ZEISS JENA: 1. FC Lok Leipzig (H), FCK (A), Lok Stendal (H).

FC KARL-MARX-STADT: HFC Chemie (A), FC Carl Zeiss Jena (H), FC Hansa Rostock (A).

FC ROT-WEISS ERFURT: Chemie Leipzig (A), 1. FC Magdeburg (H), HFC Chemie (A).

FC VORWÄRTS BERLIN: Dynamo Dresden (A), Motor Zwickau (H), 1. FC Union Berlin (A).

FC HANSA ROSTOCK: Motor Zwickau (H), 1. FC Lok Leipzig (A), FCK (H).

1. FC LOK LEIPZIG: FC Carl Zeiss Jena (A), FC Hansa Rostock (H), Motor Zwickau (A).

1. FC MAGDEBURG: Lok Stendal (H), FC Rot-Weiß Erfurt (A), Wismut Aue (H).

1. FC UNION BERLIN: Wismut Aue (H), Dynamo Dresden (A), FC Vorwärts Berlin (H).

DYNAMO DRESDEN: FC Vorwärts Berlin (H), 1. FC Union Berlin (H), Chemie Leipzig (A).

LOK STENDAL: 1. FC Magdeburg (A), HFC Chemie (H), FC Carl Zeiss Jena (A).

WISMUT AUE: 1. FC Union Berlin (A), Chemie Leipzig (H), 1. FC Magdeburg (A).

HALLESCHER FC CHEMIE: FCK (H), Lok Stendal (A), FC Rot-Weiß Erfurt (H).

MOTOR ZWICKAU: FC Hansa Rostock (A), FC Vorwärts Berlin (A), 1. FC Lok Leipzig (H).

CHEMIE LEIPZIG: FC Rot-Weiß Erfurt (H), Wismut Aue (A), Dynamo Dresden (H).



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 12. 47: Bernd Krauß (FC Carl Zeiss Jena); 6. 12. 36: Werner Lehrmann (HFC Chemie Halle); 7. 12. 42: Erhard Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt); 7. 12. 42: Peter Below (FC Hansa Rostock); 8. 12. 35: Günter Hirschmann (1. FC Magdeburg); 8. 12. 42: Manfred Rautenberg (1. FC Magdeburg); 11. 12. 41: Peter Blüher (1. FC Union Berlin).

DER BOGEN



JOHANNES MATZEN, geb. am 13. Februar 1925 in Flensburg, verheiratet, zwei Töchter (16 und 12 Jahre), ein Sohn (6 Jahre). Schon als Schüler begann er in Wittenberge mit Fußballspielen. Hannes war sofort wieder dabei, als in der Stadt seiner Jugend erneut der Sport sein Recht verlangte. Dann wurde der Wasserschutzpolizist 1949 in Potsdam geholt. Mit dieser Mannschaft, mit „Moppel“ Schröter und Herbert Schoen, wuchs sein Leistungsvermögen. Mit ihr, die später nach Dresden versetzt wurde, errang er 1952 den FDGB-Pokalstieg und ein Jahr danach die Meisterschaft der DDR. 67 internationale Spiele bestritt Matzen, oftmals vertrat er die Stadtfarben von Dresden und Berlin. Höhepunkte seiner Laufbahn waren die beiden Länderkämpfe 1952 und 1954 jeweils gegen Polen. Ein komplizierter Schien- und Wadenbruch beendete 1958 seine aktive Zeit. Es folgte die Funktionärs-tätigkeit bei der SV Dynamo als Referent für Fußball in der Zentralen Leitung. Gleichzeitig absolvierte er das vierjährige Fernstudium an der Trainerfakultät der DHfK. Seit Beginn der Saison 1967/68 ist Hannes Matzen Klubsekretär des BFC Dynamo. Als Auszeichnungen wurden ihm die Ehrennadel des DTSE in Gold, die der SV Dynamo in Gold und die des DFV in Silber verliehen. Seine Anschrift: 1197 Berlin, Groß-Perliner Damm 66.

Asse vergangener Tage vorgestellt

Hannes war der geborene Linksaußen. Auf diese Position wurde er schon als Zehnjähriger gestellt, weil kein anderer diesen Posten einnehmen wollte. Von da an trug er stets das Trikot mit der Nummer 11 auf dem Rücken, 17 Jahre später im ersten offiziellen Länderspiel in Warschau.

Matzen war keine auffallende Spielerpersönlichkeit, kein brillierender Individualist. Aber er wußte sich stets dem Mannschaftsspiel anzupassen und steigerte sich für das Kollektiv. Die Stürmerreihe Holze, Schröter, Hänische, Möbius, Matzen war jahrelang die am besten aufeinander abgestimmte der Oberliga. Ein solches Angriffsquintett hat Dynamo noch nicht wieder hervorgebracht.

Darauf ist der Hannes besonders stolz: Er hat nur selten in einem Punktspiel seiner Elf gefehlt! „Unsere Sturmreihe brauchte kaum auseinandergerissen zu werden. Verletzungen wurden überwunden, denn wir brannten darauf, am nächsten Sonntag wieder dabei zu sein. Und darauf führe ich auch die Erfolge zurück.“

Heute arbeitet Hannes Matzen unmittelbar für seine Nachfolger. Es ist sein größter Wunsch, daß sein BFC Dynamo nach der Serie wieder in die Oberliga zurückkehrt, so wie er es und seine damaligen Mannschaftskameraden zwischen 1956 und 1957 geschafft haben.

Die bedeutsame Rolle des DFV

Bundesvorstand des DTSE führte seine 5. Tagung durch

Die Gedanken wanderten aus dem Saal hinaus, in die Weite unseres Landes. Auf die Sportplätze und Turnhallen, in die Schwimmbäder und zu den Sprungschancen. Hier, in diesem Saal, wurden Probleme erörtert, Gedanken geäußert, Vorschläge unterbreitet, die sich in den nächsten Monaten auf unseren Sport unmittelbar auswirken werden.

Konkret: Der Bundesvorstand des DTSE behandelte am vergangenen Donnerstag auf seiner 5. Tagung zum zweiten Male Fragen der verbands-spezifischen Entwicklung des Bundes. An der Stirnseite prangte das Motto: „Zum Nutzen der Gesellschaft, im Interesse aller Bürger – stärkt die Massenbasis der Sportarten, organisiert Übung, Training, Wettkampf!“

Die Attribute „sportspezifisch“ bzw. „verbands-spezifisch“ tauchen im Sommer dieses Jahres zum ersten Male auf. Nun liegen erste Erfahrungen vor, wie auf der Basis der Sportarten der gesamte Bund weiterentwickelt wird. Am Beispiel der drei Sportarten Leichtathletik, Skisport und Boxen wurde dargelegt, daß es darauf ankommt, durch eine Vielzahl neuer Sektionen, durch interessante Wettkampfformen und durch ein qualitativ hochwertiges Training große Teile der Bevölkerung für den Sport zu gewinnen.

Bereits nach der 4. Tagung des Bundesvorstandes beschäftigten wir uns mit einigen Schlußfolgerungen für den Deutschen Fußball-Verband. Obwohl der DFV mit seinem umfangreichen und regelmäßigen Wettkampfsystem als Beispiel für alle anderen Verbände gilt, sollten die Gedanken des Bundesvorstandes nicht beiseite gelegt werden: „Das ist ja bei uns schon alles verwirklicht!“

Im Gegenteil: Sie liegen ebenso auf den Tischen unserer Sektionsleitungen und Fachausschüsse!

Wer vermag zu behaupten, daß die Entwicklung beispielsweise des Kinder- und Jugendsports überall zufriedenstellend verläuft? Bestehen in jedem Kreis so viele Mannschaften in allen Altersklassen, daß ein regelmäßiger Wettkampfbetrieb möglich ist? Ist das Training besonders der Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften so effektiv, daß es einen Nutzen erbringt, oder wird beim Training nur aufs Tor „gebolzt“?

Zweifellos müssen sich die Leichtathleten, Schwimmer oder Skisportler mit weit mehr Problemen beschäftigen. Und doch hat auch der Deutsche Fußball-Verband der DDR ein wichtiges Wort bei der weiteren Entwicklung des Sports mitzureden. Der Fußballsport steht im Mittelpunkt, und Hunderttausende verfolgen das Abschneiden der Nationalmannschaften und der Oberligaververtretungen. Alle Voraussetzungen zu schaffen, daß ausgehend von einer gesunden und leistungsstarken Breite der Fußballsport mit einer stabilen Erfolgsbilanz aufwarten kann – das sei die Schlußfolgerung aller im DFV Tätigen aus der 5. Bundesvorstandstagung. Wie geht jeder an, den Übungsleiter wie den Nationalspieler

